№ 50 ═══ 161. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Dienstag, 1. März 1927

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Brand", „Turn- und Sportleben", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich nachmittags, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2 ℳ, im Postdienst 2 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahl. des Bezugspreises. Herausg.: Hofrat Schierde. Verantw. Redakteur: Erich Meinhard, für den lokalen Teil: W. Schmiedeskamp, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 12 G.-Pfg., Familienanzeigen und Stellengesuche 10 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 20 G.-Pfg., die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 45 G.-Pfg. Schwierigerer Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr 1000 Stück 15 R.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Äußerrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 21, 24 u. 46. Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

Stresemann geht nach Genf

Von unserem Berliner k-Mitarbeiter.

Es steht nunmehr fest, daß der deutsche Außenminister Dr. Stresemann nach Genf gehen wird, um an den Verhandlungen des Völkerbundrats teilzunehmen, wo er den Vorsitz übernehmen wird, der diesmal auf Deutschland entfällt.

Bis zum Zusammentritt des Völkerbundrats, der am 7. März erfolgt, wird Stresemann in San Remo bleiben, wo er, wie versichert wird, nur der Erholung obliegt. Wogegen freilich die „Höflichkeitsvisite" des Botschafters v. Hoesch, an die sich ein Besuch des Staatssekretärs Dr. v. Schubert schließen wird, spricht. Es gilt jetzt auch als feststehend, daß Briand und Chamberlain in Genf erscheinen werden, obwohl das eine Zeitlang von den französischen und englischen Offiziösen bestritten worden war.

Wir haben schon früher darauf hingewiesen, daß die Genfer Tagung mancherlei für Deutschland wichtige Punkte aufweist; aber am bedeutsamsten könnte doch das werden, was jenseits der Tagesordnung nebenbei verhandelt wird, nämlich vor allem die Frage der Rheinlandräumung, die, wie auch der französische Außenminister in seinem jüngsten Interview zugeben mußte, aktuell geworden ist. In den maßgebenden Berliner politischen Kreisen wird die durchaus auf Verständigung eingestellte Tonart Briands rückhaltlos anerkannt, wenn er auch, was ja letzten Endes selbstverständlich ist, die Zeit- und Streitfragen vom rein französischen Standpunkt aus betrachtet.

Jedenfalls begrüßt man den Satz, der von Poincarés Thesen erfreulich abweicht: „Welcher vernünftige Mensch kann es anormal finden, daß die Deutschen die Befreiung ihres Gebietes wünschen," und daß er dabei selbst auf den Artikel 431 des Vertrages von Versailles bezug nimmt, der eine frühere Räumung in Aussicht stellt. Wenn nun Briand weiter die Locarno-Politik als außerordentlich günstig für Frankreich bezeichnet hat, so muß von deutscher Seite daraus die Schlußfolgerung gezogen werden, daß Frankreich verpflichtet ist, für das deutsche Bekenntnis zur Locarno-Politik Zugeständnisse zu machen, und diese werden eben in der Räumung des Rheinlandes gesehen, auf die Deutschland seiner Meinung nach ohne weitere Konzessionen Anspruch hat. Wenn auch schwerlich darauf zu rechnen ist, daß während der Genfer Taguna ein entscheidender Schritt in dieser Frage erfolgt, so ist doch anzunehmen, daß Stresemann und Briand versuchen werden, eine Verständigung hierüber anzubahnen.

Der Punkt der offiziellen Tagesordnung, der für Deutschland von besonderer Wichtigkeit ist, betrifft die Ernennung des Präsidenten und der Mitglieder der Regierungskommission des Saargebiets, und zwar wird hierbei noch mehr Wert als auf die Besetzung des durch das Ausscheiden des Kanadiers Stephens freiwerdenden Präsidentenpostens auf die Zusammensetzung der Regierungskommission überhaupt gelegt. Diese setzt sich zurzeit zusammen aus dem Saardeutschen Coßmann, dem Franzosen Morize, dem Belgier Lambert, dem Tschechoslowaken Veczenski und dem Kanadier Stephens, so daß, da Lambert und zumeist auch Veczenski auf Seiten Frankreichs standen, dieses das Übergewicht hatte.

Das Bestreben der Deutschen im Saargebiet geht vor allem dahin, den Belgier, dessen französische Einstellung besonders stark hervortrat, durch einen Vertreter aus den neutralen Staaten, wenn möglich durch einen Skandinavier, zu ersetzen. Weiter gehen die Wünsche dahin, daß, nachdem ein Franzose und ein Engländer an der Spitze der Kommission gestanden hat, nunmehr auch ein Deutscher, also der Saarländer Coßmann, an die Reihe kommt. Aber man würde sich von deutscher Seite hierauf nicht versteifen, sondern sich auch mit der Wiederernennung eines Präsidenten britischer Nationalität einverstanden erklären, da ja einmal die durchaus neutrale Haltung des Kanadiers Stephens volle Anerkennung gefunden hat, und im übrigen, wie schon betont, der Hauptwert auf die Zusammensetzung der Kommission zu legen ist. Die Genfer Ratstagung wird also von deutscher Seite vor allem im Zeichen „Saarland" betrachtet und wird hoffentlich auch im Zeichen „Rheinland" betrachtet werden können.

Rußlands Antwort an England

Zurückweisung der britischen Vorwürfe

wtb. **Moskau**, 27. Febr. In der Antwortnote der Sowjetregierung wird u. a. ausgeführt, die Sowjetregierung habe wiederholt bei englischen Beschwerden einen Hinweis auf etwaige konkrete Fälle verlangt. Dem sei die britische Regierung jedoch nicht nachgekommen, was eine Verletzung der 1923 eingegangenen Verpflichtungen Lord Curzons sei. Die jüngste britische Note zähle lediglich eine Reihe politischer Aeußerungen sowjetrussischer Staatsmänner auf. Es sei eine willkürliche Erweiterung der bestehenden Vereinbarungen, sie auch auf mündliche oder in der Presse veröffentlichte Aeußerungen innerhalb der Sowjetunion ausdehnen zu wollen, Weder in der Sowjetpresse noch in sonstigen russischen Aeußerungen sei etwas zu finden, was etwa den scharfen Ausfällen der konservativen Regierung gegen die Sowjetregierung gleiche. Als antibritische Propaganda könnte nicht aufgefaßt werden die Einschätzung der Außenpolitik der britischen Regierung, sowie prinzipielle Ausführungen von russischen Parteiführern über die Unabwendbarkeit der Weltrevolution und die Bedeutung der revolutionären Bewegung im Osten. Die englische Regierung weiche bewußt von den allgemeinen Normen und Gepflogenheiten ab. Sie glaube mit der Sowjetregierung im Ton einer Drohung mit einem Ultimatum zu reden und die Verfassung der Sowjetunion zu ignorieren, indem sie in ihren Noten hartnäckige Versuche mache, Parteiorgane oder internationale Institutionen an die Stelle der formellen Regierung der Sowjetunion zu setzen. Sie habe sich ferner

einen unerhörten Ton gegenüber Tschitscherin erlaubt.

Nach einem Hinweis auf neue Enthüllungen über Versuche einer Verständigung zwischen einzelnen Mitgliedern der englischen Regierung und ehemaligen zaristischen Diplomaten und Vertretern der Gegenrevolution führt die Note aus, der englisch-russische Handelsvertrag, wie auch die Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen, habe dem Interesse der beiden Länder entsprochen. Wenn die britische Regierung glaube, daß der Abbruch der englisch-sowjetrussischen Beziehungen dem britischen Reich und der Sache des allgemeinen Friedens zum Vorteil diene, so werde sie naturgemäß dementsprechend handeln und die volle Verantwortung für die Wirkungen übernehmen müssen.

Die Sowjetunion bekräftigt zum Schluß die Erklärung Krassins über die erwünschte Wiederherstellung vollkommen normaler Beziehungen und erklärt, sie werde ein Entgegenkommen der britischen Regierung auf dem Wege zum Frieden aufrichtig begrüßen.

*

England und die Beziehungen zu Sowjetrußland

wtb. **London**, 27. Febr. Wie Reuter erfährt, wird voraussichtlich vor der in Aussicht gestellten Debatte über die englisch-russischen Beziehungen, für die ein Tag noch nicht feststeht, von Seiten der Regierung eine Erklärung im Unterhaus abgegeben werden. Weiter meldet Reuter, die Antwortnote Sowjetrußlands ist in Wendungen gehalten, die englischerseits erwartet worden sind. Man hatte nicht angenommen, daß die sowjetrussische Regierung irgend welche Verantwortlichkeit für die Propaganda zugeben oder sich irgendwie sonst eine Blöße geben würde. Diejenigen Anhänger der Regierung, die an der englischen Note Kritik geübt haben, weil sie zu milde sei, betrachten die russische Antwort als unverschämt und werden einen starken Druck ausüben, um die Annullierung des Handelsvertrages und den Abbruch der diplomatischen Beziehungen durchzusetzen. In politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die englische Regierung im Sinne ihrer Note auch handeln werde, und es werde als möglich angesehen, daß die Regierung das Handelsabkommen annulliert, während sie die diplomatischen Beziehungen weiterhin bestehen läßt.

Deutsches Reich

Kranzniederlegungen am Grabe Eberts. Anläßlich der gestrigen zweiten Wiederkehr des Todestages Friedrich Eberts ist das Grab des Reichspräsidenten auf dem Heidelberger Bergfriedhof mit Blumen und Kränzen geschmückt. Außer der Reichsregierung hatten die preußische Staatsregierung, das bayrische Staatsministerium, die Stadt Heidelberg, das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold und der Bund republikanischer Studenten Kränze niedergelegt.

Die Einigungsverhandlungen zwischen der Bayrischen Volkspartei und dem Zentrum. Zu den Blättermeldungen, daß sich die Fraktion der Bayrischen Volkspartei im Reichstag für die Einleitung von Verhandlungen zwischen der Bayrischen Volkspartei und der Zentrumspartei wegen einer engen praktischen Zusammenarbeit ausgesprochen habe, teilt die Bayr. Volkspartei-Korrespondenz mit, daß die Angelegenheit sich zunächst im Stadium der Vorbereitung befinde. Ein glückliches Ergebnis der gegenwärtigen Verhandlungen werde wesentlich dadurch bestimmt werden, wie die Schwierigkeit gelöst werden könne, die sich daraus ergebe, daß die Zentrumspartei eine eigene Parteiorganisation auf dem Boden der Pfalz unterhalte.

Lohnforderungen der Eisenbahner und Reichsarbeiter. Wie verlautet, sind bei der Reichsbahn und auch bei den Reichsbehörden die Lohntarifkündigungen der Arbeiter eingetroffen, in denen um Anberaumung von Verhandlungen in nächster Zeit ersucht wird. Die neuen Lohnforderungen werden mit den bisherigen und den zu erwartenden Erhöhungen der Wohnungsmieten begründet.

Auslandsnachrichten

Verschiebung der memelländischen Wahlen.

wtb. **Memel**, 28. Febr. Der Gouverneur hat eine Bekanntmachung erlassen, in der es heißt: Da in verschiedenen Stimmbezirken eine erhebliche Anzahl Wahlberechtigter nicht eingetragen, andererseits jedoch Nicht-Wahlberechtigte eingetragen sind, verlege ich die für den 4. März festgesetzte Wahl zum Landtag des Memelgebiets auf den 8. April d. Js. (Nach dem Memelstatut war der 4. März der letzte Termin für die Wahl.)

Eisenbahnunglück in Polen.

wtb. **Kattowitz**, 28. Febr. Auf der Strecke Petrikau-Krakau stieß gestern nachmittag ein Güterzug mit einem Personenzug zusammen. Dabei wurden 14 Waggons des Güterzuges zertrümmert. Zwei Eisenbahnbeamte wurden getötet und vier Reisende verletzt.

Eisenbahnunglück in England.

wtb. **London**, 28. Febr. Gestern abend wurden bei einem Zusammenstoß eines Schnellzuges mit einer Lokomotive in Penistone (Yorkhire) 32 Personen verletzt, davon die meisten nur leicht.

Die englische Antwortnote auf Coolidges Vorschlag.

wtb. **London**, 28. Febr. In der englischen Antwort auf Coolidges Abrüstungsvorschlag wird, wie verlautet, die englische Regierung mitteilen, daß sie bereit sei, an den von Coolidge vorgeschlagenen Besprechungen teilzunehmen.

Ohnmachtsanfall von Frau Jürgens

wtb. **Berlin**, 28. Febr. Als zu Beginn der heutigen Verhandlung im Jürgensprozeß der Angeklagte Jürgens in einigen Punkten über den ihm zum Vorwurf gemachten Meineid vernommen wurde, erlitt Frau Jürgens einen Ohnmachtsanfall und glitt vom Stuhl. Nach kurzer Unterbrechung wurde die Verhandlung fortgesetzt. Neben Frau Jürgens, die auf einen Krankenstuhl gebettet wurde, nahm eine Krankenschwester Platz.

Die Verhandlung beschäftigte sich dann mit dem angeblichen Versicherungsbetrug des Ehepaars Jürgens, der durch Vortäuschung eines Einbruchsdiebstahls in Kolberg begangen sein soll. Jürgens erklärte hierzu, es werde sowohl in dem Kolberger wie dem Stargarder Fall von einem Versicherungsbetrug gesprochen. Wenn aber etwas nicht versichert war, so war es gerade das, was gestohlen wurde. Die ganze Versicherung habe sich auf 12 000 ℳ belaufen, wovon etwa 9000 ℳ auf die Sachen und 3000 ℳ auf den Schmuck entfielen, der allein einen Wert von 10 bis 18 000 ℳ habe. Von der Versicherung habe er im ganzen 2150 ℳ vergütet erhalten. Frau Jürgens schloß sich den Ausführungen ihres Mannes an und erklärte, wenn sie einen Versicherungsbetrug hätte begehen wollen, dann hätte sie ihren Schmuck mit 15 000 ℳ und nicht mit 3000 ℳ versichert. Die Versicherungs sei erst auf langes Drängen von Agenten abgeschlossen worden und nur deshalb, weil schon im Jahre vorher in Stargard in einer Bodenkammer eingebrochen worden sei. Um Schulden zu decken, hätte sie ja einfach nur ein Schmuckstück zu verkaufen brauchen.

Die Aktenschiebungen in Leipzig

Neue Verhaftungen.

Die Angelegenheit der Aktenbeseitigung beim Amtsgericht Leipzig zieht immer weitere Kreise. Außer dem Gerichtsvollzieher Große und dem Kanzleiassistenten Berger sind in den letzten Tagen wiederum ein Kanzleiinspektor und ein Justizsekretär verhaftet worden. Auch zwei Leipziger Rechtsanwälte sind beteiligt. Die Ermittlungen sind noch nicht abgeschlossen, so daß mit weiteren Verhaftungen zu rechnen ist.

20 Seeleute ertrunken.

wtb. **London**, 28. Febr. In Newlyn wurde gestern abend ein Seemann gelandet, der einzige Überlebende der Besatzung des englischen Dampfers „Menies", der nach einem Zusammenstoß mit einem unbekannten Schiff, fünf Meilen von Landsend, am Donnerstag kurz nach Mitternacht sank. Das Rettungsboot mit der Besatzung von 21 Mann kenterte und mit Ausnahme des dritten Maschinisten fanden alle den Tod.

Eintreffen des englischen Oberkommandierenden in Schanghai.

wtb. **Schanghai**, 28. Febr. Das Truppentransportschiff „Medantic" mit dem Oberkommandierenden der für Schanghai bestimmten englischen Truppen, Generalmajor Duncan, an Bord ist vergangene Nacht hier eingetroffen. Generalmajor Duncan hat nach seiner heute früh erfolgten Ausschiffung eine militärische Besprechung abgehalten und dann mit seinem Stabe die Verteidigungsanlagen besichtigt.

Zusammenstoß von zwei amerikanischen Flugzeugen.

wtb. **Buenos-Aires**, 27. Febr. Zwei von den vier am Rundflug um Amerika beteiligten Flugzeugen stießen bei Palomar zusammen. Dabei fing ein Flugzeug Feuer und beide Insassen wurden getötet. Die Insassen des anderen Flugzeuges sowie ein weiterer Flieger sprangen im Fallschirm ab. Ein Fallschirm öffnete sich nicht, und der Flieger blieb mit zerschmetterten Gliedern liegen.

Neues vom Tage

Mit dem Auto in den Rhein gestürzt.

Das Auto der Frau des Tagameternnternehmers Ritter aus Mannheim, die auf der Friesenheimer Insel Schiffer abholen wollte, stürzte am Sonntag aus noch nicht geklärter Ursache über die Böschung des Dammes in den Rhein. Durch Polizei und Feuerwehr wurde das Auto mit der Deiche an Land gebracht. Bei der Bergung des Wagens wurde festgestellt, daß die Bremse angezogen war, so daß es unerklärlich ist, daß das Auto nicht vor der Böschung zum Stehen kam. Man fand die Leiche in dem Führerstand eingeklemmt. Die Frau, die der einzige weibliche Chauffeur Mannheims ist, war als zuverlässige und sichere Fahrerin bekannt.

Eine Einbrecherbande verhaftet.

Wie die „Magdeburgische Zeitung" mitteilt, sind in Magdeburg, acht Personen wegen Einbruchsdiebstahls und Hehlerei festgenommen worden und befinden sich in Untersuchungshaft. Gegen eine Reihe weiterer Personen ist Anzeige wegen Hehlerei und Begünstigung erstattet. Damit glaubt man die Bande unschädlich gemacht zu haben, die seit Monaten zahlreiche Einbrüche in Magdeburg verübt hat. Anfang Februar wurde der Führer der Bande verhaftet, Ende der Woche wurden die übrigen Verbrecher hinter Schloß und Riegel gebracht. Außer den Verbrechern hat man noch vier Personen wegen Hehlerei und zwei Helfershelfer verhaftet.

Mord und Selbstmord.

In der Nacht zum Sonntag erschoß der 18jährige Expedient Knödel in Nürnberg nach kurzem Wortwechsel seine Geliebte, eine 20jährige Arbeiterin, die gegen seinen Willen einen Maskenball besucht haben sollte. Darauf brachte sich der Täter selbst einen tödlichen Schuß in die linke Schläfe bei.

Vom Aufzug totgequetscht.

Der Magazinarbeiter Jung, der in einer Ofenfabrik in Zürich beschäftigt ist, verlor etwas im Aufzug. Er begab sich in den Schacht hinunter, um den Gegenstand herauszuholen. Plötzlich ließ ein anderer Angestellter den Aufzug nach unten laufen. Jung wurde von dem Aufzug zermalmt.

Verfehlungen des Erlanger Sparkassenleiters.

Wie der „Fränkische Kurier" aus Erlangen meldet, hat der Leiter der dortigen Sparkasse im Kontokorrentverfahren den Erlanger Geschäftsleuten höhere Kredite gewährt, als vom Vorstand der Kasse genehmigt waren. Die Sicherheit der Sparkasse ist jedoch nicht gefährdet. Gegen den schuldigen Beamten wurde ein Disziplinarverfahren eröffnet. Die Leitung der Sparkasse wurde dem Stadtkämmerer übertragen.

Autounfall Guido Thielscher.

Der „B. Z." zufolge wurde der bekannte Berliner Schauspieler Guido Thielscher bei einem Zusammenstoß seines Kraftwagens mit einem Straßenbahnwagen durch Splitter am Kopf und im Gesicht verletzt. Außerdem erlitt er schmerzhafte Quetschungen.

Wieder zwei Kinder beim Schlittschuhlaufen ertrunken.

Wie die „Breslauer Neuesten Nachrichten" aus Haynau melden, brach in einem benachbarten Dorf ein 17jähriger Knabe auf dem Eise ein. Ein 13jähr. Knabe, Sohn einer Kriegerwitwe, wollte zu Hilfe eilen, brach aber ebenfalls ein. Beide Knaben sind ertrunken.

Fingierter Ueberfall.

Nach einer Meldung aus Weimar war der Raubüberfall auf einen Postwagen bei Mühlhausen fingiert. Die polizeilichen Feststellungen haben ergeben, daß der Führer des Wagens sich die Verletzungen selbst beigebracht und den Betrag von 1000 ℳ unterschlagen hat. Der ungetreue Beamte wurde verhaftet.

Die Jagd nach der Braut

Eine Geschichte zwischen Lachen und Weinen.

Von Alfred Schirokauer.

1) (Nachdruck verboten.)

II.

So saß Robert Brook zum ersten Male auf seinem Platze am Tisch der Chefs der Firma Brook & Son in tiefes Grübeln versonnen und blickte von Zeit zu Zeit verstört und schmerzlich hinüber zu dem Sessel des Vaters, der nun für alle Zeiten leer bleiben sollte. Seine Gedanken wanderten, wanderten hinaus in dunkle, unerforschliche Weiten.

Wo war der Vater jetzt? Seine Seele natürlich. Denn der arme Leib war gestern den Flammen übergeben worden. Gab es eine Seele, die weiterlebte und sah und hörte und beobachtete, was ferner auf Erden geschah?

Lange hing Robert diesen Fragen nach. Denn er hatte einen Hang zur Philosophie oder was er so nannte.

Doch dann trat der erste Buchhalter ein und riß den jungen Chef aus seinen schwermütigen Betrachtungen. Er wies ihm die Bilanz der Firma. Sie war katastrophal. Viel schlimmer, als Bob nach den Andeutungen des Verblichenen vermutet hatte. Viel schlimmer. Die Passiven überragten turmhoch die freilich nicht unbeträchtlichen Aktiven.

„Ich fürchte", schloß der alte Atkins die bestürzende Bücherschau, „wir werden nun wohl doch den Konkurs anmelden müssen."

Robert vermochte nicht zu antworten. In der Kehle ballte sich ein rauher Klumpen. Er war sehr blaß geworden. Es dauerte einige Zeit, ehe er hervorpressen konnte:

„Danke sehr, lieber Atkins. Ich — bin etwas überrascht — muß die Situation erst überdenken."

Der Alte ging, klein und gebeugt. Er hatte Brook senior vor den gewagten Spekulationen gewarnt, tapfer und männlich. Doch der Chef hatte in seiner bestrickenden Art gelächelt und vertröstet: „Wir haben immer Glück gehabt, alter Freund. Warum sollte es uns nicht auch diesmal treu bleiben?!"

Aber auch dem Verwöhntesten bleibt Fortune nicht immer treu.

Bobby Brook legte wieder die langen, sportgestählten Beine auf den Schreibtisch und versank abermals in bekümmertes Brüten.

Die Lage war ebenso klar wie vernichtend. Der Konkurs war unvermeidlich ohne einen größeren, sogar sehr großen Kredit. Woher ihn nehmen? Die Banken, mit denen der Vater gearbeitet, hatten schon mehr vorgestreckt, als sie füglich verantworten konnten, und zuletzt energisch abgewinkt. Ja, Brook & Son, eine der angesehensten Firmen im oberen Teile von Manhattan Island, war fertig, absolut. Es war töricht, sich gegen diese aufdringliche Erkenntnis zu sträuben.

Auch alle Folgen waren dem jungen Manne niederschmetternd klar: das herrliche Haus an der Riverside Drive, dieses Palais, in dem er geboren worden und seine glückhafte Kindheit und Knabenzeit, sein Jünglingsalter und die frohen Tage seiner jungen Mannbarkeit verlebt hatte, dieses kostbare Heim, das der Vater so fanatisch geliebt und mit seinem kenntnisreichen Kunstsinn geschmückt und geadelt hatte, dieses Haus mit allen seinen trauten Erinnerungen und Schätzen, fiel mit allem anderen Besitz, dem Landhause in Monmouth Beach, den Autos, den Reitpferden, der Yacht, mit allem und jedem in die Masse. Und er, Robert Brook, der verwöhnteste Löwe der Fünften Avenue, war durchaus kein Löwe mehr, sondern ein armer Hund, der sein kümmerliches Futter in den Straßen von New-York zu suchen hatte.

Ja, ihm blieb nichts übrig, als im besten Falle eine Stelle als Clerk, als pfennigfuchsender Kommis.

Dem jungen Chef schauderte. Er zog die Beine vom Schreibtische, in dem dunklen Gefühle, daß ihm eine derart anmaßende Stellung nicht mehr zukomme, und begann, gebeugten Hauptes die Weite des Kontors zu durchwandern.

Durch die offenen Fenster drang der Lärm der Albany Street bis herauf in das vierzehnte Stockwerk, in dem die Bureaus von Brook & Son lagen. Er trat an ein Fenster und blickte hinab auf das geschäftige Arbeitsgewühl der Hochbahnen, Kraftwagen und Menschen.

„In diesem Strom werde ich versinken", dachte er trauerumfangen, „in diesem verzweifelten Hasten nach dem notdürftigsten Lebensunterhalt."

Er wandte sich ab von dem tiefen Tal der wilden Jagd nach dem täglichen Brot und durchmaß wieder das Zimmer. Eine Scham überrieselte ihn. Keiner von all den Leuten, mit denen er getanzt und gesportet hatte, würde ihn in Zukunft kennen. Alle würden sie den Bankrotteur in verächtlicher Scheu meiden, alle die Mädchen, mit denen er geflirtet und gestept hatte, alle die „Freunde", die mit ihm Golf und Polo und Hockey gespielt haben, alle die Väter und Mütter, in deren schmucken Häusern er ein begehrter Gast gewesen war. Alles war vorbei. Ein Ausgestoßener würde er sein, ein Verfemter, ein Schiffbrüchiger des Lebens der oberen Fünftausend von New-York.

Inmitten des Privatkontors blieb er stehen, blickte sich verzagt und kleinmütig um und erschien sich arg bedauernswert. Und da stieg eine leise, anklagende Verbitterung in ihm auf gegen den Vater, dessen allzu kühne, letzte Unternehmungen ihn in dieses verhängnisvolle Chaos geschleudert hatten. Doch mit Erschrecken und Entsetzen fast wehrte er sich gegen diese unkindliche Empfindung. Nein, nein, der Vater trug keine Schuld! Er hatte nur das Beste gewollt. Und wenn ihn nicht ein rascher Tod unvorbereitet hinweggerafft hätte, wäre diese Katastrophe niemals über die Firma hereingebrochen. Der Vater hätte sicher Mittel und Wege gefunden. —

Da gedachte Bobby Brook zum ersten Male seit jener Nacht eindringlich des letzten Gespräches, das der Vater mit ihm geführt hatte. Seit er am nächsten Morgen von dem Diener mit der Schreckenskunde geweckt worden war, der Herr liege tot in seinem Bette, hatte er in den überstürzenden, trauervollen Ereignissen nicht mehr Zeit, Muße und Sammlung gefunden, ernsthaft an diese letzte Erörterung zu denken.

Jetzt überfiel ihn die Erinnerung daran, daß auch der Vater keinen anderen Ausweg aus dem Zusammenbruch gewußt hatte als — die Ehe mit Fräulein Ronald.

„Ja", sann Robert „und ich habe ihm versprochen, die Tochter des alten Jeremia zu heiraten."

Freilich hatte er dieser letzten Ausflucht aus der Bedrängnis nur zugestimmt, den Vater zu retten, ihm die Sorgen von den schwer belasteten Schultern zu nehmen. Dieser Grund war nun entfallen, traurig entfallen. Aber entfallen, ein für allemal.

Denn das war ihm klar: das Opfer, das er bereitwillig dem Vater bringen wollte, konnte er nicht zu seinem Nutzen bringen. Ein Mädchen heiraten, das er nicht liebte, das er nicht einmal kannte?! Ausgeschlossen. Völlig unmöglich! Das war unwürdig — das war gemein. Heiraten, bloß um nicht in den Strudel dort unten in Albany Street zu versinken! Bloß, weil er nicht wie die Millionen anderer um sein tägliches Brot ringen wollte! Sich gewissermaßen verkaufen! Die Liebe, dieses Höchste des Lebens, entheiligen! Niemals.

Mit stolzen, entschlossenen, mannhaften Schritten durchquerte Bobby das Zimmer.

Damals war der Entschluß ein heroisches, pietätvolles Opfer gewesen. Heute war er — Feigheit — erbärmliche Feigheit vor dem Leben und der Arbeit — weiter nichts.

Doch allmählich wurden seine Schritte weniger fest und heldenhaft.

Robert Brook war ein Mensch wie alle anderen und huldigte der allzumenschlichen Ansicht, daß ein Dasein auf den materiellen Höhen des Lebens erstrebenswerter ist als ein Hinmühen in den Niederungen der Not und Armut. Wer sich dazu berufen fühlt, werfe ruhig faustdicke Steine auf ihn. Doch er war nun einmal dieser höchstpersönlichen Meinung. Seine Seelengröße schwand ihm gründlich.

Die Bitternis, die sich vor ihm öffnete, erschien ihm plötzlich sehr wenig verlockend. Es dünkte ihn nicht der Gipfel irdischer Glückseligkeit, von früh bis abends für kärglichen Lohn in einem muffigen Bureauraume zu schuften und nach getaner Arbeit in ein schäbiges, möbliertes Zimmer zu einem fragwürdigen Nachtmahle heimzukehren, das er für wenige Cents auf dem Heimwege erstand. Es erstrahlte ihm nicht als letztes Ziel seiner Wünsche, auf alles das zu verzichten, was ihn bisher an Luxus und Verwöhnung umgeben hatte. Es war nicht seine heißgehätschelte Sehnsucht, vom Olymp der oberen Fünftausend in den Tartarus der Millionen Enterbter zu versinken. Durchaus nicht.

Doch diese Weltanschauung gestand er sich nicht ohne weiteres ein. Man verliert — selbst in lichtlosen Augenblicken des Erdenwallens — nicht gern seine Selbstachtung. Nur soviel war ihm natürlich über jeden Zweifel erhaben, daß er niemals die Gesinnungslosigkeit begehen würde, ein nie gesehenes, ungeliebtes Mädchen für sich als Rettungsau zu benutzen. Niemals.

Doch unabweisbare Pflichten forderten von ihm einen bündigen Entschluß. Wußte man wirklich so genau, daß die Seelen der Entschlafenen nicht doch ihre Lieben beobachten und betreuen? Durfte er die Manen des Vaters — ja — geradezu betrügen?! Hatte er ihm nicht versprochen, dem Gedanken einer Ehe mit der Tochter des alten Ronald näherzutreten — sogar sehr nahe?! Hatte er nicht sein verpfändetes Wort ohne nichtige Winkelzüge einzulösen?! Durfte er dem Gedächtnis dieses liebevollen Vaters den Makel anheften, daß sein Lebenswerk in Konkurs stürzte? War es nicht geradezu ein Vermächtnis des treuen Verblichenen, das er zu erfüllen hatte?! Unbedingt, ohne Zaudern, ohne Rücksicht auf seine eigenen Gefühle und Hemmungen!

Noch keine Viertelstunde intensiver Gedankentätigkeit war verronnen, bis Robert Brook sich als Märtyrer dieses letzten Willens seines Vaters fühlte. Vielleicht als ein beklagenswerter, aber durch nichts und durch niemand in der Welt zu befreiender, noch zuzusprechender Märtyrer dieses gebietenden, letzten väterlichen Wunsches, der kindlichen Gehorsam forderte.

Mit dem wohltuenden Empfinden schwerster Pflichterfüllung griff der Testamentsvollstrecker zur Feder.

(Fortsetzung folgt.)

Lipperland

Wilhelm Oesterhaus †

Am vergangenen Sonntag hat unser erster und größter Heimatdichter, unser lehrbrechender, erfolgreicher Heimatforscher, **Wilhelm Oesterhaus**, die Augen zum ewigen Schlummer geschlossen. Sein Tod wird alle seine Freunde im ganzen Lipperlande und weit über dessen Grenzen hinaus tief ergreifen, namentlich da die gewöhnliche Grenze des Menschenlebens längst überschritten hatte. Er lebte in den letzten Jahren in der Mitte und Zurückgezogenheit seines Heims, das seine treue Tochter hütete. Er machte wohl noch seine gewohnten Spaziergänge, aber sein Gang wurde langsam, seine hohe Gestalt gebeugt. Nun hat die Grippe ihn gebrochen, und was sterblich war, das hält ins Grab, betrauert von der zahlreichen Gemeinde der Freunde seiner Werke und seines Werkes. Sein Wort aber wird ihn überleben und seinen Namen und sein Gedächtnis nicht erlöschen lassen.



Sein Geburtsort war Detmold, seine väterliche Heimat aber war Haustenbeck. Dort waren seine Ahnen bodenständig. Bauernblut floß in seinen Adern. Den jungen Lehrer, der kaum 18jährig das Seminar verließ, führte ein gütiges Geschick aufs Land, kurze Zeit nach Donop, dann zehn Jahre nach Lüdenhausen, von 1858 bis 1868. Hier lernte er das Landvolk kennen und hochschätzen, in seinem Wesen, seinem Denken und Fühlen, in Freud und Leid, in Sitte und Sage, in Glaube und Brauch, und vor allem in seiner Sprache, seiner Mundart. Seine kleinen Schüler, die das Hochdeutsch nicht verstanden, nötigten ihn, ihre mütterliche Mundart zu erlernen, und er vertiefte sich immer mehr in den Reichtum und die Schönheit und den geistigen Gehalt der Volkssprache, daß es ihn nicht wieder losließ. Freilich kam er erst spät, im Alter von 37 Jahren, dazu, etwas zu veröffentlichen; als er aber damit Anklang fand, da flossen sie aus seiner Feder, die scherzhaften und heiteren, aber auch ernsten und wuchtigen Dichtungen und Erzählungen aus dem Volksleben und der Geschichte der Heimat. Sein Erstlingswerk war betitelt „Juse Platt“ und erschien 1882 in erster und 1914 in zweiter Auflage. Es enthält: Tichlers Leufte, Mösmerk Spell und Ollerhand — und besingt die Freuden und Leiden des Zieglerstandes, die Mossenberger Schnurren und verschiedene andere Stoffe. Eine spätere Sammlung „Aule Euken“ (alte Eichen) bringt plattdeutsche Erzählungen und Gedichte und ein Volksstück „Brummerkiule“. Außer diesem schrieb Oesterhaus später noch andere mundartliche Volksstücke: Scheiperkniepe — Een Tichelsunge — Mannshand boben, die alle hier und da in Vereinen, besonders Ziegelvereinen, mehrfach aufgeführt wurden. Sein größtes und bedeutendstes Werk, soweit bekannt, ist der Roman „Odemissen“, ein lippischer Bauernroman aus der Zeit vor hundert Jahren. Hier hat er den lippischen Bauern nach seinen Vorzügen und Schwächen so natur- und lebenswahr gezeichnet, und das ländliche Leben und das Denken und Fühlen der Landleute so vortrefflich dargestellt, daß dies Werk allein seinen Namen in die Heimatliteratur eingetragen hätte. Es verdient ebenso wie die genannten Dichtungen und zerstreuten Balladen und Erzählungen in einer Gesamtausgabe von neuem veröffentlicht zu werden. Auch auf dramatischem Gebiet war Oesterhaus tätig. Abgesehen davon, daß der Roman „Odemissen“ vorher schon als Schauspiel „Berta Odemissen“ bearbeitet war, erschien von ihm ein Drama „Hermann der Cherusker“, das am 3. 5. und 7. Jan. 1894 im Detmolder Theater mit großem Beifall aufgeführt wurde; ein anderes großes Drama „Siegfried, eine Trilogie aus Lustspiel, Schauspiel und Trauerspiel, die Siegfried als Abbild Baldurs darstellt, harrt noch der Veröffentlichung und der Aufführung. Ebenso liegen noch im Schreibtisch des Entschlafenen die umfangreichen Arbeiten über die lippische Mundart, eine Grammatik, ein Wörterbuch und eine Verbreitungskarte des lippischen Platt. Wenn endlich noch die geschichtlichen Arbeiten, die Geschichte der lippischen Truppen von 1807 bis 1814 und die Geschichte der Detmolder Bürgerschützen, genannt sind, so haben wir in kurzem Ueberblick das umfangreiche Arbeitsgebiet des Heimgegangenen, das außer seiner Berufsarbeit von ihm gepflegt wurde, bezeichnet. In unermüdlicher Arbeit hat er geschaffen, die Kenntnis des Volkstums erwandert, die Geschichte der Heimat erforscht, das Volksleben studiert, die Volkssprache belauscht. Und was er erwarb, das gestaltete er zu Nutz und Frommen des Volkes. Er hat den Besten seiner Zeit genug getan, und darum hat er gelebt für alle Zeiten. Sein Name wird mit der lippischen Heimatliteratur, deren Begründer er ist, für immer verknüpft bleiben. So lange lippisch Platt gesprochen wird, wird man sich an seinen Dichtungen erfreuen. Seine Forschungen werden späteren Geschlechtern noch eine Fundgrube unseres Volkstums sein.

Heinrich aus dem Blumenhause †

Ich fühl's, ich ruh' im kühlen Waldesgrunde
Auch bald an deiner treuen Seite aus.
O komm herbei, du sel'ge Götterstunde,
Bring mich zu ihm, ins liebe Vaterhaus!

Das waren die letzten Dichterworte **Heinrich Flakes** an den Freund, der ihm die Melodien zu Versen schuf, die auch in schwerster Zeit den Glauben an Volk und Vaterland und an den Sieg der deutschen Fahnen als das Höchste priesen. Es waren Abschiedsworte an Erich Landeck, den ein tragisches Geschick aus vollem Leben riß. Und heute weilt auch Heinrich Flake, der Dichter aus dem Blumenhause, nicht mehr unter uns. Ihm, dem Ewig-Heiteren und von Herzen frohen Menschen, hatte eine tückische Krankheit das Todesmal gezeichnet. Die Götterstunde, die er selbst sehnlichst herbeiwünschte, brachte ihm nun Erlösung von langem Schmerzenslager. Seine kleinen Gedichte, von denen auch mehrere in der Landeszeitung veröffentlicht wurden, spiegelten in schlichten Versen das Wesen dieses echten deutschen Mannes wieder. Ein unbeugsamer Optimismus für alles Gute und Schöne, verständnisvolle Liebe zur Heimat und unverbrüchliche Treue an wertgewonnene Freunde waren ihm ebenso eigen wie tiefwurzelnder Familiensinn und unerschütterliches Gottvertrauen. Das allein gab ihm auch die Kraft, auf langem Krankenlager seinen Lebensmut zu bewahren und sein Schicksal geduldig zu ertragen. Ein sanfter Tod nahm ihn von dieser Welt in ein besseres Jenseits und erfüllte ihm damit die letzte Bitte, mit dem vereint zu sein, der ihm als Freund ans Herz gewachsen war. Wir, die wir ihn verloren, werden seiner in Treue gedenken

Besserung des Arbeitsmarktes

Das Landesarbeitsamt Westfalen und Lippe in Münster, Warendorferstraße 25, berichtet:

Seit dem 15. Januar 1927 ist die Zahl der Erwerbslosenunterstützungsempfänger von 118 457 auf 104 292 am 15. 2. 27, also um 14 165 zurückgegangen. Diese Abnahme ist einmal darauf zurückzuführen, daß 2878 Erwerbslose wegen Ueberschreitung der Unterstützungshöchstdauer aus der Erwerbslosenfürsorge ausscheiden und in die Krisenfürsorge aufgenommen werden mußten. Außerdem ist vom 15. 1. 27 bis 15. 2. 27 ein Abgang von 2766 Erwerbslosen in Notstandsarbeiten zu verzeichnen. Zum größten Teil jedoch ist der Rückgang auf die Besserung des Arbeitsmarktes zurückzuführen; 6829 Unterstützte konnten wieder in den Arbeitsprozeß eingeschleust werden.

Eine verhältnismäßig starke Zunahme des Beschäftigungsgrades hat die Metallindustrie aufzuweisen. In dieser Berufsgruppe ging die Zahl der Arbeitsuchenden von 28 564 am 15. 1. 27 auf 25 149 am 15. 2. 27, also um rund 12 Prozent, zurück. Hier macht sich die Nachfrage nach Facharbeitern zur Zeit geltend. Weiter nahmen an der Besserung der Bergbau und die Hüttenindustrie teil, die noch immer für gesternte Arbeitskräfte aufnahmefähig sind. Bis zu einem gewissen Grade darf man annehmen, daß sich hier die günstigen Auswirkungen der Nationalisierung bemerkbar machen. In der Landwirtschaft hat sich die Lage des Arbeitsmarktes, an der Zahl der Arbeitsuchenden gemessen, noch nicht gebessert. Es darf jedoch als erfreulich bezeichnet werden, daß schon jetzt Aufträge auf Gestellung von Arbeitskräften für einen späteren Termin eingehen. Dadurch ist die Möglichkeit gegeben, die Vermittlung mit größter Sorgfalt durchzuführen. Auch im Baugewerbe hat sich die Zahl der Arbeitsuchenden kaum geändert. Der Arbeitsmarkt wartet aber derade auf eine Entlastung durch das Baugewerbe. Für die kommende Bausaison ist ein gutes Vorzeichen darin zu sehen, daß bereits eine größere Anzahl Bauvorhaben vorliegt. Dies wirkt sich auf dem Arbeitsmarkt schon darin aus, daß die Arbeitslosenziffer der technischen Angestellten (Bautechniker) stark gesunken ist. Wichtig für eine weitere befriedigende Entwicklung der Bautätigkeit ist jedoch die Durchführung einer Verbilligungsaktion für Bauten. Wenngleich in den letzten beiden Jahren die Baukosten sich laufend verbilligt haben, so liegt augenblicklich der Bauindex um rund 15 Prozent über dem allgemeinen Index.

Konstituierung des Detmolder Bürgervereins

Der Detmolder Bürgerverein hat sich konstituiert. Zu seiner Taufhebung hatten sich die Bürger der Stadt so zahlreich eingefunden, daß dieses rege Interesse allein schon die Notwendigkeit seiner Existenz begründet erscheinen läßt. Man darf hoffen, daß sich die neue Vereinigung auch in Zukunft lebensfähig und lebensstark erweisen wird, damit das, was gestern abend immer und immer wieder betont wurde, die Sorge für das Allgemeinwohl, auch praktisch betätigt wird.

Die von etwa 300 Personen besuchte Versammlung wurde von dem Vorsitzenden des Arbeitsausschusses, Herrn Rechtsanwalt Brandes, geleitet. Dieser wies einleitend auf die Zwecke und Ziele des Bürgervereins hin. Der Verein erstrebe die Einigung sämtlicher bürgerlich gesinnten Einwohner der Stadt Detmold, um das Interesse an den öffentlichen Belangen und all den Dingen, die für das Wohl der Bürger notwendig sind, gemeinsam zu besprechen und das Ergebnis den Behörden zu übermitteln. Die Erörterungen staatspolitischer und religiöser Angelegenheiten sind ausgeschlossen. Nach den Satzungen dienen zur Erreichung dieses Zieles: 1. Vorstellungen und Anträge bei Behörden; 2. Bestrebungen, Steuern und Lasten, die die Bürgerschaft treffen, auf ein erträgliches und gerechtes Maß zu beschränken; 3. Vorträge und Besprechungen in den Versammlungen. Der Redner führte dann im einzelnen diese Ziele aus und wünschte zum Schluß, daß es gelingen möchte, alle Bürger der Stadt im Bürgerverein zu vereinen.

In der Aussprache gaben insbesondere Herr Stadtrat Steinhagen, Stadtrat Baumgarten und Herr Kuhlmeier ihrer Freude über das Zustandekommen des Vereins Ausdruck. Die vom Arbeitsausschuß aufgestellten Satzungen wurden dann einstimmig genehmigt. Die Wahl des Vorstandes zeitigte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Rechtsanwalt Brandes, Stellvertreter Herr Eberlein, Schriftführer Kaufmann Mühling, Stellvertreter Herr Kuhlmeier, Kassierer Herr Beberg, Stellvertreter Inspektor Steinmeier. Die bereits getätigte Wahl der Beisitzer wurde wieder für ungültig erklärt, da Widerspruch erfolgte. Sie soll in der nächsten Sitzung erfolgen. Wir werden morgen noch ausführlicher auf die nach verschiedenen Richtungen hin interessante Versammlung eingehen.

— **Der Neumann-Prozeß erst im Mai?** Die nächste Schwurgerichtstagung vom 14. bis 16. März dürfte sich wahrscheinlich noch nicht mit dem früheren Kandidaten Neumann zu beschäftigen haben, da bis dahin kaum das ärztliche Gutachten der Heil- und Pflegeanstalt Göttingen vorliegen wird. Es ist also damit zu rechnen, daß dieser Fall erst durch die zweite Schwurgerichtstagung Ende Mai zur Aburteilung kommt. Die Märztagung wird sich daher nur mit zwei Meineidssachen u. einer gewerbsmäßigen Abtreibung zu beschäftigen haben. Wie verlautet, führen den Vorsitz die Herren Landgerichtspräsident Dr. Winkelesser und die Landgerichtsdirektoren Ostmann und Berghahn. Das Gericht tagt wieder im Sitzungssaal des Landtags.

— **Nachträge zu den Postscheckkundenverzeichnissen** werden in der nächsten Zeit nach dem Stande vom 1. Januar 1927 erscheinen. Bestellungen nehmen alle Postanstalten entgegen, die auch über die Preise Auskunft erteilen. Postscheckkunden erhalten auf Wunsch die Nachträge von ihrem Postscheckamt unter Abbuchung des Preises von ihrem Konto, auch können sie sich den regelmäßigen Bezug der Verzeichnisse wie auch der Nachträge durch einmalige Bestellung bei ihrem Postscheckamt sichern.

Detmold

— **Herr Oberstleutnant Schmidtmann** verabschiedete sich gestern von der hiesigen Garnison, da er, wie bereits gemeldet, aus der Reichswehr ausscheidet. Im Anschluß an eine Rekrutenbesichtigung, die die Truppe in tadelloser Ordnung zeigte, versammelte sich die Stammannschaft um ihren bisherigen Chef, der dann herzliche Abschiedsworte an sie richtete, in denen er insbesondere seiner Freude darüber Ausdruck gab, eine so gut disziplinierte und tadellos intakte Truppe befehligt zu haben. Der scheidende Kommandeur rühmte auch die treue Kameradschaft der Garnison und knüpfte daran den Wunsch, daß derselbe Geist auch in Zukunft lebendig bleiben möge. Sodann verabschiedete sich Herr Oberstleutnant Schmidtmann mit Händedruck von sämtlichen Unteroffizieren u. vereinigte am Nachmittag die Offiziere zu einer kleinen Abschiedsfeier um sich. Die Garnison nimmt mit Bedauern von ihrem Chef Abschied, da er sich durch sein leutseliges Wesen überall größter Beliebtheit erfreute. Auch wir nehmen nochmals Veranlassung, dem bisherigen Standortsältesten zu danken für sein stetes und erfolgreiches Bemühen, Reichswehr und Zivilbevölkerung einander nahe zu bringen. — Bis zum Eintreffen des neuen Kommandeurs, des bisher im Reichswehrministerium tätigen Majors Sturm, wird Herr Hauptmann Ziermann die Stellvertretung übernehmen.

— **Das hiesige Ausbildungsbataillon** rückt am Montag, dem 7. März, zu einer dreiwöchigen Uebung ins Sennelager aus.

— **Ein Einbruchsversuch** wurde in der Filiale des Konsumvereins in der Marienstraße verübt. Da nichts gestohlen ist, nimmt man an, daß die Täter bei ihrer Arbeit gestört wurden. Die Polizei ist um die Aufklärung bemüht.

— **Großer Unfug?** In der Nacht zum Sonntag wurde die Glasscheibe des Goldwarengeschäfts von Thalheim in der Langen Straße von unbekannten Tätern zertrümmert. Ob es sich um groben Unfug oder Fahrlässigkeit handelt, bedarf noch der polizeilichen Ermittlung.

— **Große Boxkämpfe.** Die heute abend im Neuen Krug stattfindenden Propaganda-Boxkämpfe des Detmolder Box-Sport-Vereins unter Mitwirkung bester Kräfte der Boxsportvereine Bad Oeynhausen, Bielefeld, Lippstadt und Bad Salzuflen versprechen in sportlicher Hinsicht ein interessantes Ereignis zu werden. Die gute Zusammenstellung der Kampfpaare bietet die Gewähr dafür, daß man guten und interessanten Sport zu sehen bekommt. Ein Besuch der Veranstaltung dürfte daher zu empfehlen sein. Während der Kampfpausen konzertiert ein Streichorchester.

— **Lipp. Landestheater.** Zum Mittwoch, dem 2. März, abends 7.45 Uhr, ist ein reizendes Lustspiel von Ludwig Fulda „Die verlorene Tochter“ angesetzt. Dieses Stück, das an vielen deutschen Bühnen große Erfolge erzielte, wird auch in Detmold seinen Weg machen, denn die gute Besetzung und Regie (Kurt Bertsche) sorgen für eine flotte Wiedergabe. Donnerstag, 3 März, abends 8 Uhr, Isheland-Gymnastik-Vorführung! Schule für Körperbildung, Landbau und Handwerk. (Schauspielpreise.) — Als letztes Opern-Gastspiel des Stadttheaters Bielefeld gelangt am Freitag, dem 4. März, abends 7.30 Uhr, „Mignon“, Oper in 3 Akten von A. Thomas, zur Aufführung. Um den Abonnenten entgegenzukommen, werden ihre Plätze bis heute mittag 12 Uhr reserviert. Bis dahin nicht abgeholte Plätze müssen dann anderweitig verkauft werden. Kassenstunden täglich vormittags von 10 bis 1 Uhr und ½ Stunde vor Beginn der Aufführung. Telephonischer Anruf: 89. Vorverkauf ab Mittwoch, dem 2. März. Da es die letzte Opern-Aufführung in dieser Spielzeit ist und sich schon heute großes Interesse dafür bemerkbar macht, empfiehlt sich frühzeitiger Kartenkauf.

— **Künstler-Trall-Ball am Sonnabend, 5. März.** Der Vorverkauf zum Künstler-Trall-Ball ist im vollen Gange. Karten zum Ball im Gesellschaftshause (Ressource) sind an der Theaterkasse sowohl wie in der Hinrichs'schen Hofbuchhandlung Knöner, Lange Str., und im Zigarrengeschäft Dietmann, Lange Straße, zu haben. Vorbestellungen zur Aufführung des tollen Schwanks „Die drei Zwillinge“ werden an der Theaterkasse entgegengenommen. Der offizielle Vorverkauf beginnt am Freitag, dem 4. März, vormittags 10 Uhr. Die Vorbestellungen müssen bis mittags 12 Uhr abgeholt sein. Telephonischer Anruf: 89.

— **Konzert des Kirchenchors.** Den Freunden der Kirchenmusik wird am nächsten Sonntag in der reform. Stadtkirche ein besonderer musikalischer Genuß dargeboten werden. Der Kirchenchor hat zu einem abends 7½ Uhr beginnenden Konzert einen ausgezeichneten Orgelspieler, Studienrat Karl Stein aus Hamm, verpflichtet. Herr Stein, dessen Künstlerschaft auf der Orgel von der Presse volle Anerkennung gefunden hat, wird die Aufführung mit einem Konzert von Händel eröffnen und als Beschluß die große, gewaltige Fuge D-Dur von J. S. Bach spielen. Frau Kreisarzt Dr. Frenzel wird Lieder für Sopran von Goetze und Hiller vortragen. Herr Kammermusiker Wittel, unser bestens bekannter hiesiger Cellist, hat zwei Solis für Cello von Goltermann und Max Bruch übernommen. Der Kirchenchor wird unter Leitung des Herrn Buhrig Kompositionen älterer und neuerer Meister vortragen. Die reichhaltige Vortragsfolge, die das Motto „Glaube — Liebe“ trägt, bietet interessante Abwechslung. Der Besuch des Konzertes sei hiermit warm empfohlen, zumal die Bestrebungen des Kirchenchors als gemeinnützig bekannt und anerkannt sind.

— **Der Verein für das Deutschtum im Ausland** veranstaltet heute abend, 8.15 Uhr, im Evang. Vereinshause einen Vortrag. Der Redner, S. E. General der Inf. Weber, war seit Beginn des Weltkrieges Bevollmächtigter der türkischen Hauptquartiers in den Dardanellen, dann nach Eintritt der Türkei in den Krieg kommandierender General des XV. türkischen Korps in Kleinasien und später bei den Gallipolikämpfen Befehlshaber der dortigen Südgruppe. Da der Vortragende über seine politischen und militärischen Erinnerungen vor und nach dem Eintritt der Türkei in den Weltkrieg spricht, somit aus eigenem Erleben schöpft, verspricht der Abend ein auserlesener Genuß zu werden.

— **Die Weserta-Installations-G. m. b. H.** ist in ihr neues Verkaufsheim, und zwar in das frühere Diksteralgebäude, im Volksmunde „Unter dem Wegen“ genannt, übergesiedelt. Das Gebäude hat durch den Umbau gewonnen, zumal da das frühere städtische „Café Wellblech“ in Fortfall gekommen ist. Die Weserta-Installations-Gesellsch. bringt in ihrem Laden eine sehr große Auswahl an elektrischen Gebrauchsgegenständen jeder Art. Radio-Vorführungen finden zu jeder Tageszeit statt, (Siehe Anzeige.)

— **„Der verlorene Sohn“.** Das neueste Filmwerk, das die berühmte Bibellegende, das Gleichnis von dem verlorenen Sohn, zum Hintergrunde hat, erscheint ab heute unter dem Titel „Der Wanderer“ im Modernen Lichtspielhaus. Nichts ist gespart worden, um ein groß angelegtes, an dramatischen Höhepunkten reiches Filmwerk zu schaffen. Von stärkster Wirkung sind u. a. die Prunkbauten der alten Millionenstadt Babylon, der Untergang derselben durch Erdbeben und Feuer; packend und interessant geschildert aber auch das Leben und Treiben im Hause der Ischtar, der Priesterin der Liebesgöttin. — Hierzu das große Filmwerk „Kampf der Geschlechter“, in dem wir, eingerahmt in außerordentlich hübsche und gute Naturaufnahmen von Spanien, den Roman eines deutschen Mädchens erleben, das als Erzieherin auf ein spanisches Schloß zieht und nachher Schloßherrin wird. (Siehe Anzeige.)

Amt Detmold

Bahlhausen, 28. Febr. Am Mittwoch, abends 7½ Uhr, wird im Gemeindesaal die erste diesjährige Passionsandacht gehalten werden, wozu die ganze Gemeinde herzlich eingeladen ist.

Hakedahl, 28. Febr. An der Universität Halle a. S. bestand Herr Albrecht Gehring-Hakedahl als Diplomlandwirt das landwirtschaftliche Staatsexamen.

Bad Salzuflen

— **Die zweite Tiefbohrung in Bad Salzuflen,** die infolge gewaltiger Soleeinbrüche (3 cbm je Minute) lange Zeit mit Arbeiten an der Verstopfung dieser höhergelegenen, älteren Solequellen beschäftigt war und, nachdem dies gelungen, die granitharten Quarzitbänke des mittleren Buntsandsteins, die häufig selbst den Diamanten der Bohrkrone den zähesten Widerstand entgegensetzten, mit einem größeren Durchmesser durchgedrungen hatte, steht zur Zeit bei 980 m Tiefe und hat die bei der ersten Bohrung mit kleinerem Durchmesser festgestellten Thermalwässer von neuem erschlossen. Diese treten zur Zeit mit 34 Grad Celsius, ca. 6 % Solegehalt, reich an Kohlensäure, als wundervoller Sprudel zu Tage. Wenngleich die Temperaturen als naturwarme Badetemperatur zu bezeichnen ist, so soll zwecks Erreichung höherer Temperaturen weitergebohrt werdne, zumal das erste kleine Versuchsbohrloch ebenfalls tiefer stand. Das erstrebte Ziel ist schon jetzt erreicht, und das Ergebnis erfreulich. — Nächsten Sonntag wird der Sprudel zur Besichtigung freigegeben.

— **Eine Bestalozzi-Gedenkfeier** veranstaltete am Sonnabend der Männerverein der reformierten Gemeinde im Saale der Kinderheilanstalt, um auch an seinem Teil das Gedächtnis des großen Toten zu ehren, dessen Lebenswerk den Anstoß gegeben hat zu allem, was der gedeihlichen Förderung unserer Jugenderziehung und -fürsorge von segensreichstem Nutzen geworden ist. In schlichtem Vortrage wußte Herr Pöhlert durch ein überschlich entrolltes Lebensbild den andächtigen Hörern den Menschen Pestalozzi und sein von edelster Menschlichkeit erfülltes Denken u. Fühlen menschlich näher zu bringen. Sein unermüdliches Kämpfen, Ringen und Streben, das in unverzagtem Gottvertrauen all die im tiefsten Herzen wurzelnde Liebe zum armen, verlassenen Volke, all die durch nichts zu erschütternde Begeisterung für die Erziehung der Jugend und des Volkes, nach immer neuen Fehlschlägen, bis ins höchste Alter nicht erlöschen ließ, fand ein getreues Spiegelbild in den Worten des Redners und wärmten Widerhall in den Herzen der Anwesenden. Von der Gründung Neuhofs bis nach Iferten und dem schließlichen Erliegen in Brugg, vor nun hundert Jahren, folgte man dem wechselvollen Leben des edlen Menschenfreundes ebenfogern, wie man die Grundzüge der in seinen Werken, von der „Abendstunde eines Einsiedlers“ an bis zum „Schwanengesang“ und den „Liebesschicksalen“ ausgesprochenen Gedanken, die, wenn auch nur schlaglichtartig, kurz und sachlich gestreift wurden, verständnisvoll in sich aufnahm. Der Kirchenchor trug mit einer kleinen Schar seiner Mitglieder durch Vortrag verschiedener Gesänge, so besonders des denkwürdigen „Der Du von dem Himmel bist“ zu erhöhter Weihe der Gedächtnisfeier bei, und nach kurzem, von Herrn Pfarrer Krumme gesprochenen Schlußwort u. Gebet trat man, im Innersten bewegt, den Heimgang an, auf den noch aus sternbesätem Firmament die schönen Worte der Grabinschrift des Unvergeßlichen herniederzustrahlen schienen:

„Alles für andere — Nichts für sich!“

— **Von häufigen Diebstählen** wurde in letzter Zeit das Sophienhaus wie seine Insassen betroffen. Heute wurde ein Paar Schuhe vermißt, gestern waren es mehrere Zahnbürsten, dann wieder eine Waschschüssel und so fort. Auch die verschlossenen Schränke waren vor dem Langfinger nicht mehr sicher. Manches Stück erregte sein Interesse und verfiel der Beschlagnahme. Die Empörung über die sich häufenden frechen Diebereien löste natürlich den energischen Willen nach Entlarvung der diebischen Person aus. Der Verdacht fiel auf einen Handlanger B. aus Hausberge, der im Hause bei den Maurerarbeiten mitbeschäftigt wurde. Es war beobachtet worden, daß er nach beendeter Arbeit mit einem stark gefüllten Rucksack seine Arbeitsstätte verließ. Am Freitagabend nun, als er sich zum Gehen anschickte, interessierte man sich sehr stark für den Inhalt des Rucksacks und man fand den Verdacht voll bestätigt. Der Mann hatte sich abermals mit allerlei Dingen, die ihm vor die Finger gekommen waren, wohlversorgt. Er wurde sofort in Haft genommen, um in seinem Wohnort Hausberge eine Haussuchung vornehmen zu lassen. Hier wurden auch tatsächlich eine ganze Anzahl der vermißten Gegenstände und auch solche wiedergefunden, an die man gar nicht mehr gedacht hatte. Der Dieb dürfte einer strengen Bestrafung entgegensehen.

— **Der zweite musikalische Gemeindeabend,** den der reformierte Kirchenchor im Gemeindehause veranstaltete, war Meister Handn gewidmet und brachte eine große Auswahl aus seinen zahllosen Werken. Daß auch er eine stattliche Anzahl aufmerksame Zuhörer gefunden hatte, bewies, welch berechtigtes Interesse man solchen Darbietungen einer soliden Hausmusik entgegenbringt, und ehrt das Streben der verdienstvollen Veranstalter umsomehr. Zu wünschen wäre nur, daß sich auch für den Vokalkomponisten Handn einige sangeskundige Kräfte gefunden hätten, denn es steht außer allem Zweifel, daß, bei gutem Zureden, manch liebliches Stimmlein die Scheu, sich vor einem größeren Hörerkreise vernehmen zu lassen, überwinden und damit eine willkommene Bereicherung des gebotenen Programms bieten würde. Nichtsdestoweniger dürfte man mit dem Gehörten vollauf zufrieden sein und seine rechte Freude an den dargereichten Proben Handnschen Schaffens haben, die von sonnigster Heiterkeit und Lebensfrohsinn überstrahlt, auch eine anerkennenswerte Wiedergabe fanden. Zu Beginn gab Herr Brenker einen kurzen Ueberblick über Leben und Wirken des Komponisten, der als ältester von 20 Kindern eines armen Stellmachers in seiner Jugend keineswegs auf Rosen gebettet war und dennoch dank seiner nie rastenden, unermüdlichen Schaffensfreude sich zu einem glücklichen und ruhgekrönten Alter hindurchrang. Dann folgte, vierhändig gespielt, der vierte, drollig einen Eheamsit schildernde Satz aus der sieben Klaviersonate, eine reizende Ariette mit Variationen und ein Menuett für Geige und Klavier. Ueber ein bekanntes, ureinfaches Thema u. Andantino kam man zu einer Klaviersonate und einer für Geige und Klavier sehr hübsch vorgetragenen Sonate, um mit einem der schönsten ungarnischen Rondons, als zweifellos beste Leistung des Ganzen, den unterhaltsamen Abend zu beschließen.

— **Eine weibliche Leiche** wurde am Sonntag vormittag gegen 11 Uhr aus der Werre, und zwar bei der Mündungsstelle der Bega in die Werre, geborgen. Die näheren Feststellungen ergaben, daß es sich um die 18jährige Käthe Götz aus Krey bei Essen handelt, die seit mehr als 5 Wochen vermißt wurde. Das Mädchen war in Ehrsen bedienstet gewesen und hat aus einem an sich unbedeutenden Vorfall in plötzlicher Verwirrung den Freitod in den Fluten der Bega gefunden.

— **Musikalische Feierstunde.** Veranlaßt durch die Jungmännerfreizeit im Sophienhause findet am Mittwoch, dem 2. März, abends 7½ Uhr, auf dem Marktplatz eine musikalische Feierstunde statt. Nach der Methode des Posaunengenerals und Bundesposaunenmeisters des Westdeutschen Jünglingsbundes, Herrn Pastor Kuhlo, Bethel, wird der Posaunenchor des Christl. Jungmännervereins in Exter schöne Choräle und einige Volkslieder zu Gehör bringen (Siehe Anzeige.) — Daran anschließend ist der schon am Sonnabend bekanntgegebene Missionsvortrag von Herrn Missionsinspektor Hoffmann, Barmen, um 8½ in der reformierten Kirche, über das Thema: „Der Entscheidungskampf zwischen Licht und Finsternis auf Erden.“ Der Vortrag wird von Posaunenmusik umrahmt werden. Am Schluß des Missionsabends wird am Ausgang der Kirche um eine freundliche Missionsgabe gebeten.

— **Paul Belzer-Abend.** Die Original-Leipziger Sänger, unter der Direktion von Herrn Paul Belzer, unsere lieben alten Bekannten, werden uns am Freitag, dem 4. März, mit einem ihrer sehr erfolgreichen Abende erfreuen. Auch dieses Mal wird ihrem Auftreten mit Interesse entgegengesehen. Die Veranstaltung dürfte die Erwartungen auch voll erfüllen. Aus vorliegenden Presseberichten ist zu entnehmen, daß die Leistungen ganz hervorragende sind und ein genußreicher Abend mit Recht in Aussicht zu stellen ist. Wer für ein paar Stunden seine Sorgen vergessen will, der versäume den Besuch des Belzer-Abends am Freitag nicht.

— **Kammer-Lichtspiele.** Ein historisch getreu wiedergegebenes Kunstwerk ist das Filmwerk „Die Spionin“ oder „Im Schatten Napoleons“. Es schildert die interessante Geschichte der Gräfin Filanghieri während der Besetzung eines Teiles von Oberitalien durch die Oesterreicher im Jahre 1809. — Der Hauptschlager des Abends jedoch ist „Die Schule des Lebens und der Liebe“. Ein Märchenfilm, der aus dem Leben gegriffen ist; interessant, fesselnd. Der Roman einer Prinzessin, die, hochmütig und voreingenommen, erst die Schule des Lebens auskosten muß, ehe sie an der Seite eines Prinzen glücklich wird. (Siehe auch Anzeige.)

Oerlinghausen

— **Der Frühjahrs-Kram- und Viehmarkt** findet am Mittwoch, dem 2. März, statt. Zahlreiche Kuchenbuden, ein Boden- und ein Fliegerkarussell, ein Kasperle-Theater u. a. m. sind angemeldet bezw. schon angekommen. Hoffentlich bessert sich das Wetter noch.

Lage

— **Besichtigung des Krankenhauses für Stadt und Amt Lage.** Im Versammlungszimmer des Krankenhauses begrüßte gestern nachmittag im Namen des Magistrats und des Krankenhaus-Vorstandes Herr Bürgermeister Gierlichs die Mitglieder des Magistrats, der Stadtverordnetenversammlung, des Amtsgemeinderats Lage, den Vertreter des Verwaltungsamts Detmold, das Diakonissenhaus Detmold (vertreten durch Herrn Pastor Meyer), sowie alle geladenen Freunde des Hauses, die ihr Interesse durch zahlreiches Erscheinen bekundet hatten. Sein Dank für das Zustandekommen dieses großen Baumerkes galt in erster Linie dem Stadtbaumt, der Stadtv.-Versammlung und dem Amtsgemeinderat, welche die Finanzierung zu dem schönen Baumerk leisteten. Dem ärztlichen Mitberater, Herrn Dr. med. Buchholz, und der Leiterin, Oberschwester Minna, galt für ihr edles Wirken während der 25jährigen Tätigkeit sein besonderer Dank. Herrn Pastor Meyer, dem Leiter des Diakonissenhauses, sprach Herr Bürgermeister Gierlichs den Dank des Hauses aus, welcher in der Bereitstellung von Schwestern stets fürsorglich gewesen sei. Wenn in Zukunft Stadt und Amt Lage so weiter zusammen arbeiteten, dann dürfe der weitere Ausbau des Krankenhauses gesichert sein. — Herr Dr. Buchholz dankte für die freundlichen Anerkennungsworte seines Vorredner. Nur die Pflicht, weiter nichts, habe er getan. Wenn heute für die Kranken ein schönes Heim erstanden sei, so verdanke man dieses in erster Linie Herrn Bürgermeister Gierlichs, als dem tatkräftigen Förderer des Planes, ferner den städtischen Körperschaften und dem Amtsgemeinderat. Herzerzuheben sei ferner auch die große Opferwilligkeit der Bevölkerung. Herrn Oberbausekretär Graf, dem Vater des Stadtbauamtes, gebühre ein besonderes Verdienst. In einem interessanten Rückblick kreiste der Redner das Entstehen des ehemaligen Siechenhauses vor 25 Jahren unter dem verstorbenen Superintendenten Müller, der sich damals für das Zustandekommen sehr verdient gemacht habe. Von der historischen Schilderung erfolgte der Werdegang des heutigen Krankenhauses, das gegenwärtig bis auf ein Bett belegt sei. Nach einer Statistik erfolgten in den letzten Jahren 280 Operationen. Es sei schwere Arbeit in diesem Hause geleistet. Der Dank müsse vor allen Dingen der Schwesternschaft abgestattet werden, die unter Führung ihrer Oberschwester Minna Tag und Nacht zur Verfügung gestanden habe. Die neue Entbindungsabteilung habe seit ihrem Bestehen segensreich gewirkt, seien doch schon 136 Entbindungen dort erfolgt. Aus allem ersehe man, daß für die Kranken ein Heim geschaffen sei, das sich sehen lassen könne, und man dürfe nur den Wunsch aussprechen, daß, wenn der Ruf um neue Mittel ergehe, sich erneut opferfreudige Herzen finden möchten. — Hieran schloß sich eine Besichtigung der einzelnen Räume, technischen Einrichtungen und Bequemlichkeiten. Unter fachkundiger Führung wurden die einzelnen Stationen mit deren praktischen Einrichtungen besichtigt. Die Operations-, Röntgen- und Höhensonnenraum machte dabei den denkbar besten Eindruck. — Befriedigt über das Gesehene verließen dankerfüllt die Gäste das Krankenhaus, das einstens opferbereite Frauen und Männer aufbauten und heute als großes Werk der leidenden Menschheit ausgebaut wurde.

— **Zentraltheater-Lichtspiele.** Des großen Lustspielschlagers zweiter Teil erscheint ab heute unter dem Titel „Als ich wiederkam“. Wie der erste Teil im „Weißen Rößl“, so ist auch der neue Teil von Humor durchdrungen, so daß die Lachmuskeln kaum zur Ruhe kommen werden. Auch dieses neue Programm müssen Sie sehen, wenn Sie sich die nun folgenden Abenteuer im „Weißen Rößl“ nicht entgehen lassen wollen. (Siehe auch Anzeige.)

Amt Lage

Pivittsheide, 28. Febr. Bekommen wir eine Kapelle? Seit längerer Zeit sind Verhandlungen im Gange, die darauf hinzielen, den Kirchgängern den weiten Weg nach Stapelage abzukürzen und hier am Orte eine kleine Kapelle zu errichten. Es ist geplant, sie auf dem früheren Hellemannschen Köttergrundstück zu erbauen, so daß sie also in nächster Nähe des Glockenturmes zu stehen kommt. Die Kosten sollen zum größten Teil durch

Amt Schwalenberg

Elbrinxen, 28. Februar. **Generalversammlung der Zieglerhilfskrankenkasse.** Am Sonntag nachmittag 2 Uhr fand bei Gastwirt Habenicht die Generalversammlung der Zieglervereins-Hilfskrankenkasse (Ersatzkasse) statt. Die Kasse ist 1898 von Zieglern und Maurern für den hiesigen Bezirk unter Einschluß der preußischen Nachbarbezirke gegründet worden und zählt heute 712 Mitglieder. Der Vorsitzende, Bauunternehmer Meier, Elbrinxen, eröffnete und leitete die Verhandlungen. Einige hundert Mitglieder aus allen Ortschaften waren trotz des regnerischen Wetters erschienen. Zunächst wurde der Rechnungsbericht gegeben. Die Einnahme beläuft sich auf 35 079.16 ℳ, die Ausgabe beträgt 33 114.48 ℳ, sodaß sich ein Bestand von 1 964.46 ℳ ergibt. 579 Mitglieder haben die Wohltaten der Krankenkasse in Anspruch genommen. Punkt 2 brachte die Neuwahl von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern. Für den Vorstand wurden gewählt: H. Reker, Ratsstek, ferner Fr. Rahns, Gaßdenhausen, für den Aufsichtsrat: Fritz Rahns, Kirchenau Nr. 63 und Pahmeier, Gaßdenhausen. Der 3. Punkt sah vor: Wahl der Kassenärzte und Aerztevertrag beir. Dazu berichtete der Vorstand, daß darüber noch keine endgültige Entscheidung getroffen werden könne. Es wurden aber die hohen Kilometergelder und Arztkosten als eine große Belastung der Kasse kritisiert, und es müsse Aufgabe der Kasse sein, hierin eine genaue Kontrolle auszuüben für die Zukunft. Zu diesem Zwecke sollen von den Vertrauensmännern in den einzelnen Ortschaften besondere Scheine an die krank gewordenen Mitglieder ausgegeben werden, worauf der Arzt die entsprechenden Eintragungen machen soll, wie Datum und Art der Krankheit. Die sorgfältige Erledigung dieses Scheines wird den Mitgliedern dringend zur Pflicht gemacht. Die Einführung der Familienversicherung wird vorläufig noch abgelehnt. Zu Punkt 6, Beiträge, wird folgendes vom Vorstand vorgeschlagenes Verfahren angenommen: Für Versicherungspflichtige, die vollbeschäftigt sind, 5 ℳ monatlich, für Jugendliche unter 16 Jahren und Volllehrlinge 3.50 ℳ, für Nichtversicherungspflichtige bis 50 Jahren 5 ℳ, über 50 Jahre 3.50 ℳ, für über 60 Jahre alte Personen 2 ℳ. Hierbei wurde ein Antrag angenommen, daß Invaliden, die versicherungspflichtige Arbeit übernehmen, 2 ℳ bezahlen sollen, dafür dann nur Arzt und Apotheker bezahlt erhalten. Einige besondere Fälle boten Anlaß zu längerer Aussprache. Die von der Reichsversicherungsanstalt vorgeschriebene Wochenhilfe wurde verlesen und zur Kenntnis genommen. Bei Punkt 7 wurde ferner der Anschluß der Kasse an die Unfallversicherung beschlossen, wonach der Unfallversicherte der Kasse vom Beginn des Unfalles ab einen Zuschuß bekommt und die Unfallversicherung dafür sorgt, daß der vom Unfall Betroffene sofort, je nach der Art des Unfalles, von Fachärzten behandelt wird. Die Unfälle sind der Kasse sofort zu melden.

Nachbargebiete

Minden, 27. Febr. **Mord?** Die ledige Zigarrenarbeiterin Luise Husemann aus Gehlenbeck wurde gestern morgen tot in ihrer Wohnung aufgefunden. Die Leiche hing am Bettpfosten. In einem hinterlassenen Briefe gab sie als Ursache ihres Todes an, „daß sie ungerechterweise den Zimmermann H. als den Vater ihres Kindes angegeben habe, und dieser auch nicht der Vater des zu erwartenden Kindes sei". Nach den gerichtlichen Ermittlungen ist die H. erst erdrosselt und dann an den Bettpfosten gebunden. Auf Grund der Aussagen ihres fünfjährigen Sohnes und der Fingerabdrücke am Briefe wurde der Zimmermann H. als des Mordes dringend verdächtig festgenommen.

Dazu wird noch berichtet: Die sofort aufgenommenen polizeilichen Ermittlungen ließen Selbstmord wie auch Mord im Bereich der Möglichkeit liegen. Man fand die Tote in einer Schlinge an der Tür hängend auf. Der Obduktionsbefund ergab einwandfrei, daß die Husemann zunächst erdrosselt und dann, bereits eine Leiche, in die Schlinge gehängt worden war. Bestimmte Verdachtsmomente richteten sich sofort gegen den Vater des unehelichen fünfjährigen Kindes der H., den 21 Jahre alten Zimmermann Wilhelm Heuer in Gehlenbeck, der nach längerem Leugnen der Gerichtskommission und den von der Staatsanwaltschaft Bielefeld entsandten Kriminalbeamten ein Geständnis ablegte. Heuer will durch die Husemann zu der Tat gereizt sein und sie ohne Überlegung ausgeführt haben. Verschiedene Umstände sprechen aber dafür, daß es sich um einen mit kalter Überlegung ausgeführten Mord handelt. Heuer hat sich unverhältnismäßig früh, gegen 9 Uhr, zu Bett begeben, um sich ein einwandfreies Alibi zu sichern, ist dann aber gegen Mitternacht wieder aufgestanden, um sich zu der Husemann zu begeben. Ferner steht von einem aufgefundenen Brief, den angeblich die H. geschrieben haben soll, fest, daß Heuer der Schreiber ist. Durch diesen Brief wird Heuer schwer belastet.

Rinteln a. W., 1. März. In der Nähe der „Ellerburg" unterhalb Rinteln wurde die gutgekleidete Leiche eines älteren Herrn aus der Weser gezogen. Der Tote hat höchstens ein oder zwei Tage im Wasser gelegen. Er trug ein „E. K." gezeichnetes Hemd, braune Kluhweste, ein Bruchband und eine wollene Leibbinde, in einer Tasche fand sich ein Zollstock, während irgendwelche Papiere nicht gefunden wurden. Obwohl die Leiche eine Verletzung am Kopfe zeigte, deuten alle Anzeichen darauf hin, daß ein freiwilliger Tod vorliegt.

Aus dem Vereinsleben

Lippischer Jägerverein e. V. Detmold. Die recht gut besuchte Generalversammlung am 19. d. Mts. im Gesellschaftshause in Detmold faßte nach Verlesung und Besprechung des Jahresberichts 1926 und Abnahme der Rechnung für das verflossene Jahr folgende Beschlüsse: 1. Der Jahresbeitrag für 1927 wird auf 6.— RM. festgesetzt. 2. Die Jubiläumsverbandsjugendprüfung findet am 22. und 23. April d. J. in Blomberg statt. Meldeschluß am 10. April 1927 beim Schatzmeister Max Ihle, Friedrichshöhe. 3. Im Juli dieses Jahres soll in Kohlstädt bei Schiffmann ein Jubiläum-Preisschießen abgehalten werden. 4. Die Jubiläums-Verbandsgebrauchsprüfung findet am 23. und 24. September d. J. in Schlangen oder Bad Meinberg — Bellerholz — statt. Meldeschluß am 10. September d. J. beim Schatzmeister Max Ihle, Friedrichshöhe. 5. Im Oktober oder November soll ein Schießen nebst Schweißprüfung stattfinden. Der Vorstand soll Tag und Ort bestimmen. — Im Mittelpunkt der Tagesordnung stand der Bericht des Vertreters des Vereins auf der diesjährigen „Grünen Woche in Berlin". Ueber die wichtigen Beschlüsse der Tagungen des Gebrauchshundeverbandes, der Deutschen Jagdkammer und des Allgemeinen Deutschen Jagdschutzvereins berichtete der Vertreter der Generalversammlung in eingehendem Vortrage. Reicher Beifall wurde dem Redner zuteil. Der Generalversammlung wurde bekanntgegeben, daß dank der Bemühungen des Vereins bis jetzt 230 Fasanen und 100 Hasen in in lippischen Jagden ausgesetzt sind und Bestellungen noch fast täglich einlaufen. Die in voller Einmütigkeit verlaufene Generalversammlung des Lipp. Jägervereins, der am 20. Juli d. J. sein 25jähriges Bestehen feiert, konnte erst nach 7 Uhr geschlossen werden. Noch recht lange blieb man im frohen Jägerkreise zusammen.

Hausfrauenbund Detmold. Endlich soll es nun doch noch glücken, daß der so lange schon erwähnte Film „Die Nordsee im Dienste der Volksgesundheit" hierher kommt. Die erläuternden Worte wird Herr San.-Rat Dr. Gmelin, der leitende Arzt des Nordseesanatoriums in Mut auf Föhr, sprechen. Leider steht eine sehr ungewohnte Zeit zur Verfügung: Sonntag, 6. März, mittags ½12 Uhr, im Lichtspielhaus. Aber es ist zu hoffen, alle Hausfrauen werden so viel Interesse an diesem hochinteressanten Lehr- und Kulturfilm haben, daß sie trotz des Sonntagsbratens sich die günstige Gelegenheit nicht werden entgehen lassen.

Verein der Lipper in Bochum. Uns wird geschrieben: Mit einem gut vorbereiteten und schön gelungenen Winterfest führte sich am 5. Februar der seit zwei Jahren in Bochum bestehende Lipperverein, der jetzt über 100 Mitglieder zählt, ein. Das Fest bezweckte, alle in Bochum lebenden Landsleute zu vereinen und heimatliche Gedanken auszutauschen. Über 300 Personen folgten dem Ruf des Vereins. Fleißige Hände hatten dafür gesorgt, dem geräumigen Saal des Restaurants „Waldesruh" ein heimatliches Gepräge zu geben. An den mit plattdeutschen Ortsnamen versehenen Tischen nahmen die Teilnehmer, mit gelbroten Schleifen geschmückt, Platz. Nach einem kurzen Eingangsmarsch wurde das von Lippenweimern beleuchtete Hermannsdenkmal sichtbar, das vom Vorsitzenden, Herrn Schönsau-Horn, in einer Größe von 4 Metern wirkungsvoll gemalt war. Fräul. Schmidtpott, die Tochter des Schriftführers, trug dazu folgenden Prolog vor:

Willkommen all ihr lieben Gäste,
Herzlich willkommen Lipperschar.
Nehmt unserm Gruß zum heut'gen Feste
Aus treuem Lipperherzen dar.
Mög' Festessinn euch heute leiten,
Nur Freude euch beschieden sein.
Und dieses Fest für alle Zeiten
Euch schönste Erinnerung sein.
Laßt heut' der Heimat uns gedenken,
Der Heimat, uns'rer Jugend Glück,
Wo Hermann, der Befreier Deutschlands,
Die Wache hält mit festem Blick,
Wo Eichenwälder hoch sich recken
Und saft'ger Wiesen Grün uns bannt,
Wo welsche Völker einst drum stritten:
Das Land, wo uns're Wiege stand.
O Heimat, ewig-wunderschöne,
Sei uns gegrüßt, du Hermannsland!
Es reichen deine Töchter, Söhne
Sich fern der Heimat treu die Hand;
Und Treue wollen wir dir halten,
Ja Treue auch bis in den Tod
Dir, rote Ros' im Ährenfelde,
Und deinen Farben gelb und rot.

Der Vorspruch, der von einem Cellovortrag begleitet wurde, erntete stürmischen Beifall und klang in dem gemeinschaftlich gesungenen Liede „Lippe-Detmold, eine wunderschöne Stadt" aus. Sodann begrüßte der Vorsitzende mit herzlichen Worten die erschienenen Landsleute und Gäste sowie die Vertreter des Bundes ehemaliger hier, Ortsgruppe Bochum. Er schloß seine Ansprache, die zur Heimatliebe und Heimattreue ermahnte, mit einem Hoch auf das schöne Lipperland. Die Teilnehmer sangen darauf das Vereinslied. Mit starkem Beifall wurden auch die folgenden Bilder: „Horn bei Nacht", „Spinn spinn" u. „Lippe-Detmold, eine wunderschöne Stadt" aufgenommen. Besonders bei dem letzten Bilde, zu dem der Landsmann Ernst Thermann als lippischer Schütze in Paradeuniform vor dem Schloß in Detmold auf Posten stand, erzang den Beifall der Zuschauer. Viel beachtet wurde der humoristische Vortrag „Zwei alte Jungfern". Auch die anderen Darbietungen fanden den ungeteilten Beifall der Teilnehmer. Im Laufe des Abends brachte Herr Studienrat Prof. Meier-Jobst für die vortrefflich gelungene Feier den Dank der Gäste zum Ausdruck. Ein fröhlicher Tanz hielt die Teilnehmer noch bis zum frühen Morgen zusammen. Es ist zu wünschen, daß durch diese Veranstaltung dem jungen Verein auch alle noch fernstehenden Landsleute von Bochum und Umgegend beitreten.

Aus dem kirchlichen Leben

Ueberall begegnet man erregten Aeußerungen, daß in diesem Jahr das Faschingstreiben die Grenzen übermäßig weit zöge. Die Erkenntnis bricht sich auch immer mehr Bahn, daß die überhandnehmende Vergnügungssucht zum inneren wie äußeren Aufbau unseres so schwer erschütterten Volkslebens wenig beiträge. Da dürfte es von Interesse sein, eine Kundgebung kennen zu lernen, die der Kirchenpräsident D. von Merz, der in diesen Tagen seinen 70. Geburtstag feiern dürfte, an die Evangelischen Württembergs erlassen hat. Sie wurde im ganzen Lande von allen evangelischen Kanzeln verlesen. Vielleicht fordert sie auch im Lipperland den oder jenen zu ersterem Besinnen auf.

Die Kundgebung lautet:

Mit einem Wort ernster Mahnung wende ich mich an die evangelische Bevölkerung von Stadt und Land. Die mit der Fastnachtszeit verbundenen Lustbarkeiten drohen ein Ausmaß anzunehmen, das nicht nur einen Volksfreund, der seines Volkes Bestes sucht, mit Sorge erfüllt, sondern auch Christen es zur Gewissenspflicht macht, zu warnen, und dem Uebermaß der Vergnügungssucht nach Kräften zu steuern. Glaubt nicht, die wirtschaftliche Not, in der wir stehen, werde von selbst zur nötigen Einschränkung führen! Gerade um sich über die trübe Gegenwart hinwegzutäuschen, scheint es manchem erlaubt, das Treiben dieser Wochen in vollen Zügen auszukosten. Andererseits fehlt so vielen die Selbstbeherrschung und die Kraft des Maßhaltens. Gewiß soll unserem Geschlecht der Zutritt zur Freude nicht verwehrt sein. Helft unserem Volk zu seiner Freude! Helft denen, die sich helfen lassen wollen, zur Freiheit von dem, was sich nicht ziemt! Wir sind ein verarmtes Volk. Vor vielen Türen steht der Hunger und die Not. Arbeitslosigkeit und Sorge ums tägliche Brot ruft nach tatkräftiger Hilfe. Es ist unwürdig, zu schweigen, während Brüder darben. Es gilt zu meiden, was Aergernis erregt; zu lassen, was verbitternd wirken kann. Helft allen in eurem Kreis wandeln in christlicher Zucht, der Verantwortung vor Gott eingedenk, als ein Halt für andere, ein Vorbild für die Jugend. Alle, die sich unter das Evangelium stellen, bitte ich: tretet dafür ein, daß die offene Wunde unseres Volkes durch unverantwortliche Verschwendung und Ausschreitung nicht schlimmer werde! Helft mit, daß der Schaden geheilt werde, der Segen der Not sich nicht durch unser Schuld zum Fluch wandle! Laßt uns mit ganzer Kraft danach trachten, daß trotz der schweren Zeit unter Gottes Beistand ein Geschlecht heranwachse, das Gott die Ehre gibt und willig ist zu gutem Wirken!

*

Gesang- und Posaunenfest. In der Kirche der Landgemeinde am Markt veranstalteten am Sonntagnachmittag der Posaunen- und der Gemeinschaftschor, beide unter Herrn Riedebrachts Leitung, ein Gesang- und Posaunenfest, das unter dem Motto stand: „Ein Tag, der sagts dem andern, mein Leben sei ein Wandern zur großen Ewigkeit." Nach einleitender Schriftverlesung, gemeinsamem Gesang und Orgeleinleitung, grüßten die Posaunen die güldne Sonne und erzählten von der Ehre Gottes. Der gemischte Chor singt von dem schönen Morgen und stimmt seine Loblieder an. Abendstimmung verbreitet das Posaunenduett mit Orgelbegleitung „Still schied die Sonne", und der ganze Chor bläst mit weichem, zartem Ton „Ueber allen Wipfeln ist Ruh". Ernst und feierlich das Lied „Die Herrlichkeit der Erden wird Staub und Asche werden", und leitet über zu den Gedanken an die Ewigkeit. Da dringt der Schrei aus tiefer Not und das Sopransolo „Ich bin durch die Welt gegangen" und das Chorlied „Schau hin nach Golgatha" weisen den Weg ewiger Errettung, die der Chor abschließt mit dem Hinweis auf den neuen Himmel und die neue Erde. Was in Liedern und Posaunenklängen, für deren Weisen der Text vorher gesprochen wurde, gesungen und gesagt ist, faßt Pastor van Senden noch einmal zusammen in Anlehnung an das Psalmwort: „Du bist mein Gott, meine Zeit steht in deinen Händen". Das gemeinsame Lied „Ein Tag, der sagt's dem andern" und der Posaunenausklang „Jerusalem, du hochgebaute Stadt", bilden das Echo und den Abschluß einer Feierstunde, die man einen musikalischen Gottesdienst nennen könnte.

Die Passionsgottesdienste für die reformierte Stadt- und Landgemeinde Detmold finden in diesem Jahre in der Kirche am Markt statt. Der erste ist am Mittwoch, dem 2. März. Beginn 6 Uhr.

Witterungs-Uebersicht

Vorhersage für den 1. und 2. März.

Zunächst mild; auf Süd zurückdrehende frische Winde; anhaltende Regenfälle; später wieder rechtsdrehende Winde, Aufklaren und leichte Abkühlung.

Vereins- u. Versammlungskalender

Knabenabteilung B. f. B. Detmold. Heute abend 7 Uhr: Monatszusammenkunft im Hotel zum Hermann (vord. kl. Vers.-Zimmer). Vollz. erscheinen, bes. alle Neuangemeldeten. — 8½ Uhr: Ordentl. Mitgliederversammlung.

— **Reichsverband der Ruhe- und Wartestandsbeamten und Hinterbliebenen.** Donnerstag, nachm. 3½ Uhr: Versammlung in der Aula des Lehrerseminars.

— **Turnverein Bahn-Frei, Spielabteilung.** Mittwoch, abends 8 Uhr, im „Grünen Jäger": Versammlung.

— **Jungdeutscher Orden.** Vor dem heutigen Bruderabend: Meisterkapitel 8 Uhr im Odeon. Aufnahme. Gäste willkommen.

— **Lutherische Frauenhilfe.** Heute abend 8 Uhr: Gemeinschaftsstunde.

— **J. O. G. A.** Mittwoch, abends 8 Uhr: Lichtbildervortrag in der Herberge zur Heimat. Vollz. Erscheinen erwünscht. Gäste willkommen.

Handel + Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Börse.
(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank Detmold.)

Berlin, 28. Febr. Bis auf Spritwerte und einige Elektropapiere liegt die heutige Börse bei nur geringer Kaufneigung und größter Geschäftsstille schwächer. Die Kursrückgänge betragen durchschnittlich 2—4 %, wobei alle Märkte ziemlich gleichmäßig in Mitleidenschaft gezogen werden. In erster Linie verstimmt das weiter sehr feste Geld: tägl. Geld 7 bis 9 % und darüber, für Geld für drei Tage soll sich bis 6½ % bezahlt worden (das entspricht einem Tagesgeldsatz von über 10 %). Die heute vormittag stattgefundene Generalversammlung der C. E. C. bringt Anregungen für den Elektromarkt. Anleihen ruhig und trotz schwacher vorbörslicher Tazen zu Sonnabend wenig verändert. Ausländer schwächer. Pfandbriefe geteilt. Vorkriegspfandbriefe bei großen Abgaben schwächer, Roggen eher fester. Im Verlauf macht sich das Fehlen des Rheinlandes, das Karneval feiert, doch bemerkbar. Das Geschäft bleibt klein, die Tendenz gut behauptet und eher fester. Spritwerte plus 2—3 %. Der Verlauf konnte weitere Erhöhungen aufweisen. Im Vordergrund standen Spritwerte. Am Kassamarkt der Terminpapiere lagen niedrig limitierte Kauforders vor und boten, obwohl sie teilweise nicht zur Ausführung kamen, den Märkten eine Stütze. Der Einheitsmarkt hatte sehr stilles Geschäft und überwiegend kleine Abschwächungen aufzuweisen. Anleihen im Verlauf wenig verändert. Ausländer leicht erholt. Pfandbriefmarkt überwiegend schwächer. Rheinstahlbonds weitere 3½ % abgeschwächt (159½). Auch Harpener Bonds auf 186 (minus 4 %) gedrückt. Zum Schluß wurde es wieder ruhiger, wobei die teilweise erheblichen Differenzen gegen die Medio-Liquidationskurse etwas ernüchternd gewirkt haben dürften. — **Nachbörse:** Tendenz widerstandsfähig. Spezialwerte lebhafter und trotz Handelns per Ultimo eher fester.

Bremer Getreidenotierungen.

Bremen, 28. Febr. Weizen: Barusso (79 kg) März-April 12,40, dito schwimmend 12, Hardwinter II 13,40. Roggen: amerikan. II 11,05, La Plata loko 11,20, dito Jan.-Febr.-Dampfer 11,25, russischer 11,15. Gerste: Russen 9,60, Donau 9,25, La Plata 9,25, amerikan. Malzgerste 9,40, dito II 9,40, Kanada III 9,45, dito IV 9,40. Hafer: pommerscher Weißhafer 11,70, Königsberger 11,40, La Plata schwimmend 8,45. Mais: La Plata 7,30, Donau-Galfoz März-April 7,20, südrussischer Gelbmais 7,30. Tendenz ruhig.

Geschäftliches

Ohne Kreditzuschlag! Bücher gegen Teilzahlung! Kein bloßes Schlagwort! Sondern das Zeichen der Zeit! Bücher gehören in jedes Haus; denn sie sind ebenso notwendig wie andere tägl. Gebrauchsartikel. Darum mußt Du, schöne Leserin, und Du, gestrenger Leser, unbedingt den heute beiliegenden Prospekt der Buchhandlung Bial & Freund, Berlin S 42, Alexandrinenstr. 97, zur Hand nehmen und die interessanten Seiten aufmerksam durchlesen. Da ist für jeden vorgesorgt: Der Brockhaus, als ideales Nachschlagewerk. Für die stillen Mußestunden die wundervoll zusammengestellte Weltliteratur. Das Naturheilverfahren von Bilz für Kranke und Gesunde. Für den in die Ferne Schweifenden der abenteuerliche Karl May. Für den Traurigen das Goldene Lachen und der unübertreffliche Wilhelm Busch. Und dann das Album „Sang und Klang", das beste, was auf dem Gebiete musikalischer Sammlungen vorliegt. Wem aber zucken nicht die Beine, wenn er vom Tanzlee liest. Diese Herrlichkeiten sind zu haben auf die bequemste Zahlungsart der Welt. Ohne jeglichen Zuschlag, sei hier nochmals ausdrücklich betont. Darum muß die Devise laute: „Bei jedem Osterei ein Buch!"

Kirchliche Nachrichten

Alte reform. Kirche. Mittwoch, 2. März, abends 6 Uhr: Passionsgottesdienst, Pastor Brüns.
Lutherische Kirche. Mittwoch, 2. März, abends 8 Uhr: Passionsandacht mit anschl. Feier des hl. Abendmahls, Pastor Jahr. — Sonnabend 5½ Uhr: Wochenschluß-Andacht.
Ev. Vereinshaus. Freitag, 4. März, abends 8½ Uhr: Bibelstunde.

Patent-Ingenieur
Ernst Helgis
beeid. Sachverst.
für die Gerichte des Landgerichtsbez. Bielefeld
Bielefeld, Lützowstraße 1. Fernruf 1492
Patentbüro Köchling

Todes-Anzeige
Am Sonntagabend ¾10 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Heinrich Weber
im 78. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
Die trauernden Kinder.
Detmold, Heidenoldendorf, Heiden, Brake, 28. Februar 1927.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 3. März, nachm. 1¾ Uhr, vom Trauerhause, Grünstraße 6, aus statt. Trauerfeier vorher.

Todes-Anzeige.
Statt besonderer Anzeige.
Am Sonntagmorgen 5 Uhr ist unser geliebter, teurer Vater, Großvater und Urgroßvater, der
Rektor
Wilhelm Oesterhaus
Gymnasiallehrer a. D.
im fast vollendeten 87. Lebensjahre heimgegangen.
In tiefer Trauer:
Bertha Oesterhaus
Frau Marie Kordt, geb. Oesterhaus
Alwine Oesterhaus
Frau Elfriede Kuhle, geb. Kordt
Wilhelm Kordt
Hans-Georg Kuhle
Frau Hilde Kordt, geb. Büttner
Norbert Kordt.
Detmold und Bremen.
Die Beerdigung findet am Donnerstagnachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt. Trauerfeier ¼ vor 4 Uhr im Hause.
Man bittet freundlichst, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Auf dem Wege von Oeiden nach Lage ein
Schirm
gefunden. Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen (2729
Heiden Nr. 77.

500-1000 Mk.
vom Geschäftsmann zur Erweiterung des Geschäfts gegen gute Zinsen und Sicherheit ges.
Schr. Off. u. Nr. 2731 a. d. Geschst. d. Lösztg.

2—3000 Mk.
auf ein Geschäftshaus bei guter u. pünktlich. Zinszahlung gesucht.
Schriftl. Off. unter Nr. 2688 an die Gesch. der Landes-Zeitung.

Kaufe jede Menge
Speisekartoffeln und Runkelrüben
offeriere Holländ. Erstlinge sowie sämtliche frühe und späte Sorten
Saatkartoffeln
Aug. Ahnefeld
Minden, Telefon 2180
(2544)

Suche brave Leute, die einen prächtigen
Knaben
von 5 Monaten od. ein niedliches Mädchen von 4 Mon. (beide gesund) an Kindes Statt annehmen. Wagen und reichlich Kleidung vorh. Auskunft erteilt Luise Beddigen, Waisenpflegerin, vormittags Rathaus, Zimmer Nr. 60, Herford. (2536

Schönes
Wohnhaus
im Mittelpunkt der Stadt zu verkaufen.
Schriftl. Off. unter Nr. 2690 an die Gesch. der Landes-Zeitung.

Zimmer
mit Zentralhzg., mit u. ohne Pens., mit 1 oder 2 Betten, in verschied. Preislagen, auch für kurze Zeit, zu vermiet.
Pape (2646
Lemgoer Straße 24

Zwei gut möblierte
Zimmer
Paulinenstraße, Nähe Bahn, an besser. Herrn zu vermieten. Zu erfragen in der Geschst. der Landes-Zeitung u. Nr. 2708.

Gartenland
ca. 1 Scheffelsaat, gut. Boden, zu verpachten.
Detmold, Bachstr. 35 I

Nach überstandener Krankheit
wirkt eine Blut- u. Säfteauffrischung mit „Themiser Sybels Hefekur" oft geradezu Wunder. Durch Anregung der eiweißverdauenden Drüsen des Körpers und durch Verbesserung der Zusammensetzung des Blutes kehren die Kräfte zusehends wieder. — Fordern Sie die Gratisschrift: „Ein Weg zur Gesundheit". Niederlagen: R. Heinemann, Drogerie, Detmold. Drogerie Carl Heneberg, Lage. (2430

ERFAHRENE INSERENTEN
haben schon längst erkannt, daß ihr großer Umsatz und der flotte Geschäftsgang nur auf öfteres Inserieren in der Landes-Zeitung zurückzuführen ist. Machen Sie sich diese Erfahrung zunutze!

Geschlechtskranke
verlangen Sie gegen Syphilis, Ausschläge, selbst in vorgeschrittenen Fällen,
Sana-Luetol-Chrom-Tabletten
ohne Spritzen, o. Salvarsan, o. Quecksilbern d. Methode d. verst. Oberstabsarzt a. D. **Dr. med. Güntz.**
Seit 25 Jahren an Tausenden ärztlich erprobte Methode
Orig. Packg. f. 14 Tage M. 5.—, hlo. Packg. 2.75.
Ferner gegen stark veraltete (7219
Harnleiden, Ausfluß, Weißfluß
ohne Einspritzung: Genoventrol Kur Nr. 1 u. 2 aus. M. 4.75. Direkt unauffällig u. verschl. d. uns. Versandapoth. Hochinteressant. Broschüre frei (verschl. 20 Pfg.) durch
Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 12
7219

Zur Konfirmation
empfehle in bekannt guten Qualitäten:
Oberhemden 5.75 6.75 Mk.
Kragen prima 4fach 75 Pfg.
Handschuhe, Krawatten
Strümpfe und Socken
in allen Preislagen
Otto Mentzel
Detmold Schülerstr. 1

Große Inventarauktion!
Am Donnerstag, dem 3. März 1927, vormittags 10 Uhr anfangend, soll wegen Aufgabe der Landwirtschaft auf dem Hof Nr. 12 in Wiembeck b. Lippe das gesamte lebende und tote Vieh- und Wirtschaftsinventar unter günstigen Zahlungsbedingungen meistbietend verkauft werden. Es kommen u. a. zum Verkauf:
5 Pferde (2 Russen und 3 Rassepferde), 7 Erstlingskühe, ca. 25 Hühner, 2 Milchwagen, 1 Federkastenwagen, 1 Kutschwagen, 4 Ackerwagen m. sämtl. Zubeh., 3 Paar Kutschgeschirre, 4 Paar Arbeitsgeschirre, 1 Drillmaschine, 1 Hackmaschine, 1 Düngerstreuer, 1 Getreidemäher, 1 Grasmäher, 1 Heurechen, 1 Wendepflug, 3 Sachsche Pflüge, 1 Kemmrichwalze, 1 Kultivator, 1 Dreschsatz, 2 Zug Eggen, eine Saategge, 2 Häckselmaschinen, 1 Gleichstromotor, 5 PS, 1 Schrotmühle, 1 Futterdämpfer für Dampf- und Selbstfeuerung, 1 Zentrifuge (Handbetrieb), 1 Zentrifuge mit Buttersatz (mit Motorbetrieb), 1 Mantelkupf, 140 Liter, 1 Brennstrog, 1 Kreissäge mit Blatt, 1 Viehwage, 1 Dezimalwage, 3 Schiebkarren, ein Rübenschneider, verschiedene Kleingeräte, ein Kochherd, 2 Bettstellen mit Matratzen, drei Schränke, Tische, Stühle, Sofa, Bücherschrank, Schreibtisch, Waschmaschine, Wäschemangel, Betten sowie verschiedene Haushaltungsgeräte, 1 Posten Heu, 1 Posten Stroh, 1 Posten Runkelrüben.
Postautoverbindung Lemgo-Brake über Wiembeck nach Detmold.
Besichtigung der zu verkaufenden Gegenstände 2 Stunden vor Beginn des Verkaufstermins.
2783) Der Besitzer.

25% Rabatt
bis zum 10 März
auf (2730
Porzellan — Glas — Steingut.
G. Stuckmann.

Futterkohlrüben
Futtermöhren, holländ. Erstlings-Saatkartoffel, gelbfl. Kohlrüben, rote, halbl. Möhren, prima Zwiebel, geldfl. Speisekartoffel empf. billigst u. liefert ins Haus
Wortmann, Fernruf 290
Siegfriedstraße

HOF
100—200 Scheffelsaat, zu kaufen oder zu pachten gesucht.
Schriftl. Offert. unt. Nr. 2650 an die Geschst. der Landeszeitung.

Soeben erschienen!
Westfälische Sagen
Von Dr. Paul Zaunert
(Mit 66 alten Miniaturen, Holzschnitten und Kupfern.)
Enthält: Lippische Sagen
Preis 10 M.
Bücherstube der Meyerschen Hofbuchhandlung

Ich liefere
Ihren Garten
fix und fertig nach Zeichnung zu festem Preise. Verlangen Sie bitte meinen kostenlosen Vorschlag
Gartenkrüger-Bückeburg

Zu verkaufen:
1 Tresen
m. Schubkasten, 2,60 lg.
Legesche Straße 14

Junge Legehühner
legend, einzeln und in Stämmen, gibt billig ab
Wildhandlung Kate.

Ofenarbeiter gesucht
Für die kommende Ziegelkampagne (Fabrikation 3 Millionen) werden 5 Ofenarbeiter u. 2 Ringofenbrenner gesucht; ferner 15 junge Leute, nicht unter 16 Jahren, für Presse-Betrieb. Offerten einzureichen nach
Sangerhausen, Restaurant „Zur Börse".

Zum sofortigen Eintritt suchen wir einen tüchtigen (2687
Heizer und Reparaturschlosser
Meldungen an Ziegelmeister Kleine-Walter, Menden, Kreis Iserlohn, oder persönliche Vorstellung bei August Kalkreuter, Breitenheide bei Lage.
Städtische Dampfziegelei, Menden

Bad Salzuflen-Schötmar

Musikalische Feierstunde
auf dem Marktplatz zu Bad Salzuflen am Mittwoch, dem 2. März, abends 7½ Uhr vom Posaunenchor des christl. Jungmännervereins in Exter.
Vortragsfolge:
1. Nun lob' mein' Seel' den Herren Bach
2. Eins ist not Bach
3. Trotz dem alten Drachen Bach
Weg mit allen Schätzen
4. So nimm denn meine Hände Silcher
5. Ich weiß, daß mein Erlöser lebt M. Bach
Oberstimme: Christus, der ist mein Leben.
6. Mondnacht Masberg
7. Nach der Heimat möcht' ich wieder
8. Näher mein Gott zu dir Kuhls
9. Gute Nacht Luck
10. Nun ruhen alle Wälder Demetrius
In der reformierten Kirche um 8½ Uhr:
Missionsvortrag
vom Missionsinspektor Hoffmann, Barmen, über das Thema:
Der Entscheidungskampf zwischen Licht und Finsternis auf Erden.
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Zeitschriften
Lieferung frei Haus
Bestellungen jederzeit
Buchhandlung Paul Franz

Parkhotel
Freitag, 4. März, 8½ Uhr
Beizer-Abend

Orig. Leipzig. Sänger
3 Stunden Lachsalve.
7 Darsteller.
Vorverkauf: Buchhdlg. Uechermann. Sperrsitz 1.10 M. II. Platz 80 Pfg. inkl. Steuer.

Wir suchen z. 1. April einen
Lehrling und Lehrmädchen
aus guter Familie und mit besten Schulzeugnissen, für unser Büro.
Dr. Scheffler & Bleck
Fabrik pharm. Präpar.
Bad Salzuflen
Parkstraße 52

Wer sucht auf Grundbesitz, gleich welch. Art, höhere oder kleinere
Hypothek?
Angeb. unt. Nr. 7197 an die Lippische Rundschau, Bad Salzuflen.

Kammer-Lichtspiele
Bad Salzuflen
Lange Str. 63 Fernruf 394
Dienstag bis einschl. Donnerstag
haben wir wiederum zwei deutsche Großfilme auf den Spielplan gesetzt!
1.
Die Spionin
oder:
Im Schatten Napoleons
in 6 künstlerischen Akten.
Dieses Kunstwerk wurde historisch getreu an den Originalstätten der Begebenheiten aufgenommen: Verona, Kaiserliches Lustschloß Schönbrunn in Wien und Kalemaillen des Staatsgefängnisses Spielberg bei Brünn.
Alles übertrifft unser zweiter Großfilm:
Die Schule des Lebens und der Liebe
Großkunstwerk aus der Biedermeierzeit in 5 hervorragenden Akten.
Außerdem: Die neue aktuelle
Deulig-Auslands-Wochenschau
Anfang: 5.15 Uhr abends

Ehe

Die Buddelmeister, Backpulver, Vanillin-Zucker, Rote Grütze, Puddingpulver hausen, überzeugen Sie sich, daß die Marke Zwillinge auf allen Packungen steht. Dieses ist das Zeichen für eine vollkommene, erstklassige Qualität.

Carl Hosse, Hessisch-Oldendorf
früher in Hameln.

Motorrad
2 P. S., mit Beleuchtung, fahrbereit, für 150 M. zu verkaufen.
Sage, Lange Str. 118.

3 Paar gut erhaltene **Herrenbeinkleider** zu verkaufen. (2714
Schneidermeist. König
Lagesche Straße 16.

Alexander Kempe
Bielefeld, Obernstr. 8.
Neue Mantel- und Kostümstoffe
für das Frühjahr.

Todes-Anzeige

Heute früh entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Karoline Grünewälder
geb. Franzmeier

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Fritz Grünewälder nebst Kindern

Langenholzhausen, 26. Februar 1927

Die Beerdigung findet am Dienstag, 1. März, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Geschäftseröffnung!

Den geehrten Bewohnern von Hörste und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage ein

Maler- u. Glaser-Geschäft

eröffne. Saubere Arbeit und solide Preise werden mir Ihr Vertrauen erwerben. Ich bitte daher, mein junges Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen. (2685

Achtungsvoll
Gottlieb Sturhahn, Hörste Nr. 112

Schöfmar
Der
Verkauf von Schuhwaren
in den früheren Räumen der Firma Wischmann & Junker findet bis zum
15. März statt.

Frau Reimann, Detmold
Exterstr. 2
Anfertigung moderner Damen-Garderobe wie
Kostüme — Kleider — Mäntel
Schnellste Lieferzeit. Solide Preise.
— Trauerkleider innerhalb 24 Stunden. —
Große Auswahl in Gummi-Mänteln.

Aus unserer still gelegten Maschinenfabrik haben wir abzugeben:

1 Einplanierhobler, Billeter & Klunz, 750 × 2000 mm, Tisch mit 1 Werkzeugsupport. **1 Lufthammer**, Billeter & Klunz, 150 kg. **2 Hobelmaschinen**, 760 × 600 mm und 850 × 750 mm. **1 gr. Leitspindeldrehbank**, 560/850/7000 mm. **1 Wandradiale** an eis. Ständer, Raboma 50/1750 mm, vert. verstellb. **2 Shapingmaschinen**, 350 und 400 mm Hub. **Revolverbänke** von 25—58 mm Spind.-Durchm. **10 Drehbänke, 4 Pels'sche Lochstanzen** für elektr. Antr. **1 Spindelpresse**, 140 mm. **2 große Schnellbohrmaschinen** f. 60 mm. **1 Rundschleifmaschine**, 160/600 mm. Süddeutsche Schleifmasch. **1 Werkzeugschleifmaschine**, Pfauter. **1 Räderfräsmaschine**, Gildemeister, 16 pl. 1300 mm Durchm. **Horizontalfräsmaschinen**, 300/1100, 160/700, 150/400 mm. **1 Mammutbohrwerk**, 60 mm Spindel-Durchm. **100 eiserne Kleiderschränke. Neue sowie gebrauchte Werkzeuge aller Art. Büromöbel.**

Carl Kaiser & Co.
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Cassel (2683
Yorkstraße 50 Telefon 5555

Oberförsterei Hiddesen

Fichten-, Kiefern-, Lärchen-, Buchen-, Eichen-, Nutzholz; Fichten-Stangen u. Einfriedigungsrieder, Baumpfähle, Eichen-Kampfpfähle.

Am Freitag, dem 4. März, vorm. 10 Uhr, wird im Direktrug b. Augustdorf folgendes Holz versteigert:

1. Försterei Augustdorf: Hülsgrund Distr. 24, 25, 26, 27: Fichten: Nr. 1—9, 15—28, 50—220, 230—548, 560—85, 600—745, 759 bis 914, 920—69, 1001—30, 1035—56 = 689 Stck. mit 208,11 fm., 1048 Stangen 1.—3 Kl., 368 4.—6. Kl., 9,7 rm Klob. Eichenallee: Eichen: Nr. 398—99 = 2 Stck. mit 0,85 fm. Braunental Distr. 28: Lärchen: Nr. 970—93 = 7,5 rm Nutzknpl. (Kampfpfähle), Eichen: Nr. 2—3 = 2,42 fm, bal. Distr. 30, 33: Fichten u. Kiefern: Nr. 1060—1354, 1400—74, 1500—35, 1540—52 = 329 Stck. mit 66,18 fm, 209 Stangen 1. bis 3. Kl., 129 Stang. 4.—6. Kl., 4,8 rm Klob. u. Knpl. Am Jagdhaus Lopshorn: Eichen: Nr. 40—42, 50—70 = 32 Stck. mit 8,03 fm, 5,8 rm Klob. u. Knpl. ungek., 12 rm Astrsg. Heidskopf Distr. 39: Fichten u. Kiefern: Nr. 2 bis 20 = 19 Stck. = 14,43 fm. Buchen: Nr. 4—7, 9—10 = 6 Stck. mit 4,99 fm, Eichen: Nr. 782 = 1,7 rm Nutzrollen. Gestüblamp Distr. 40: Nr. 1553—56 = 3 Fichten mit 0,71 fm, 1 Kief. mit 2,15 fm. Dörnerkopf u. Wolfe Distr. 46, 47, 50: Kiefern: Nr. 1557—76, 1580—88, 1590—92 = 15 Stck. mit 5,80 fm, 5,7 rm Klob. u. Knpl., Eichen: Nr. 100—32 = 23 Stck. mit 9,25 fm, 4,7 rm Kampfpfähle, 2 Mtr. lang, 1,1 rm Knpl.

2. Försterei Bivitsheide: Heidenschetrift u. Wegingshauserbruch Distr. 52: Fichten: Nr. 457—563, 715—21 = 14 Stck. Nutzh., 673 Stang. 1.—3. Kl., 231 Stang. 4.—5. Kl. Kiefern: Nr. 627—42 = 16 Stck. mit 8,80 fm. Rübegarten Distr. 53: Kiefern: Nr. 651—54 = 4 Stck. mit 9,51 fm (vorzügl. Schneidhola). Gerheuer Distr. 61: Fichten: Nr. 645—58 = 5 Stck. Nutzh., 22 Stang. 1.—2. Kl., 2,7 rm Nutzknpl. Rühorensberg Distr. 62—63: Fichten: Nr. 570—689, 710—13 = 122 Stck. mit 64 fm (vorzügl. Bauholz), 2,7 rm Nutzknpl., Kiefern: Nr. 656—58, 701—06 = 9 Stck. mit 4,49 fm. Streitheist Distr. 72: Kiefern: Nr. 671—700 = 20 Stck. mit 13,33 fm. Braten Distr. 77: Fichten Nr. 1—410 = 412 Stck. mit 63,55 fm, 425—36 = 6 rm Klob. Eberbusch Distr. 68: Fichten: Nr. 724—25 = 1,50 fm.

3. Försterei Hiddesen: Scharfnacken Distr. 22: Fichten: Nr. 131—47, 155—243, 255—63, 270—74 = 17 Stck. mit 7,25 fm, 334 Stangen 1.—3. Kl., 370 Stangen 4. bis 6. Kl. (2597

Oberförsterei Hiddesen.

Försterei Begten. — Förster Tiemann, Begten bei Schötmar.

Eichen-Schneid-, Nutzholz- und Nutzscheite-Verkauf

Am Montag, dem 7. März, nachm. 1½ Uhr, wird im Brügenhause b. Schötmar folgendes Eichenholz versteigert:

1. Herrerbruch: Nr. 256—538 = 13. Stck. = 0,23 fm. 2. Bühnzeichen: Nr. 2121—52, 2201—46 = 78 Stck. = 95,56 fm b. 77 cm Durchm., dar. ca. 40 fm hochwertige milde Abschnitte. Nr. 2261—80 = 18 rm Nutzsch. ungek. 3. Niederholz. Distr. 82 Nr. 2071—82 = 12 Stck. = 7,44 fm.

Aufmaßlisten ab 27. d. Mts. durch die Oberförsterei.

Geschäfts-Verlegung

Dem geehrten Publikum zur Kenntnisnahme, daß wir unser Verkaufsgeschäft Lange Straße Nr. 37 ab 1. März d. J. nach unserem neuerbauten Ladenlokal im

Dikasterialgebäude, Detmold, Schloßplatz

(in welchem sich unsere Verwaltung befindet), verlegen.

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager **Beleuchtungskörper** aller Art, sowie **Heiz- und Kochapparate, Bügeleisen, Ventilatoren, Staubsauger, elektr. Waschmaschinen, Radio-Apparate** sowie **Zubehörteile etc. etc.** und bitten um Besichtigung ohne Kaufzwang.

Weserlal
Installations-Ges. m. b. H., **Detmold.**

Zum Schulanfang
Ranzen und Mappen



1916

S. Menze Nwe. & Co.
K.-G.
Fachgeschäft. Bruchstr. 38.

Lohnschnitt 24/
übernimmt
Ad. Wißmanns Nachf., Detmold
Holzhandlung W. Henekamp Sägewerk
Thusneldastraße Fernruf Nr. 248

Ziegelkarren aller Art

unter mehrjähriger Garantie für Haltbarkeit, sowie Karren für Baugeschäfte und Hausbedarf, ferner Mundstücke liefert (13757

Ach. Meier, Ziegelkarrenfabrik
Schötmar, Fernruf 198, Amt Salzuflen.
Katalog gratis. Probekarre franko

Landwirtstochter sucht freundliche
Aufnahme
auf größerem Hof od. Sommerfrische zur weiteren Ausbildung. Schriftl. Ang. unter Nr. 2693 an die Gesch. der Landes-Zeitung.

Gesundes
Mädchen
das schon gedient hat, für sofort gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsst. der Lbs.-Ztg. unter Nr. 2691.

Suche zum 1. April d. J. ein tüchtiges
jung. Mädchen
das selbständig ist u. kochen kann und auch Gartenarbeit übernimmt, möglichst nicht unter 20 Jahren. Schriftl. Ang. unter Nr. 3460 an die Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Per sofort sucht tüchtiges (2517
Mädchen
für Hausarbeit
Frau Lina Fillies
Oerlinghausen
Detmolder Straße 23.

Zum 1. April suche ich ein (2520
jg. Mädchen
zur Erlernung des Haushalts, bei Familienanschluß. Landwirtstochter bevorzugt. Schlicht um schlicht.
Anna Lehmann
Pfarrhaus Eidinghausen b. Bad Oeynhausen.

Suche zum 15. 3. oder 1. 4. ein sauberes, zuverlässiges
Mädchen
für Haushalt u. Landwirtschaft. (2627
Siekmann
Bilsendorf 3 b. Bielefeld

Ein in Küche und Haushalt erfahrenes, älteres (2694
Mädchen
mit guten Zeugnissen zum 15. März gegen hohen Lohn gesucht.
Frau Sophie Dohse
Bielefeld, Bergstr. 21.

Suche auf sofort ein für Küche und Haushalt tüchtiges und properes
Mädchen
Frau Else Scholle
Herford (2655
Kaiser-Friedrich-Wall 15

Heirat

Kaufmann, 32 J., ev., Geschäfts- und Hausbesitzer, sucht Lebensgefährtin nicht über 28 Jahre, von gutem Ruf und aus guter Familie. Gefl. Zuschriften, m. zurückgegeben werden, unter Nr. 9545 an die Geschäftsst. d. Lbs.-Ztg.

Landestheater

Mittwoch, den 2. März abends 7.45 Uhr
(89. Abonnement)
Das reizende Lustspiel
Die verlorene Tochter
Donnerstag, 3. März abends 8 Uhr
Loheland
Gymnastik-Vorführung.
Schauspielpreise.
Freitag, den 4. März abends 7.30 Uhr
Letztes
Operngastspiel des Bielefelder Stadttheaters
Mignon.

Skidrioburg
Schieder
Am Mittwoch, 2. März von nachm. 4 Uhr an:
Künstler-Konzert

Restaurant „Zur Linde"
Heute, Fastnacht:
Lumpenabend
8 Mann starkes Orchester!

Ankauf

von Alteisen, Metallen, Lumpen, Felle, Maschinen u. Anlagen auf Abbruch. (11769
Steinweg, Detmold
Krumme Straße 37

Bilder-Einrahmungen
Buchbinderei
Julius Hegmann
Detmold (6462
Lange Straße 38.

Habe noch prima
Kanarienhähne
darunter erste Preisvögel, abzugeben.
Erwin Kuhfuß
Vega i. L. (2689

Gebrauchter, mittelgroßer (2703
Majolika-Herd
und gebrauchter
Wäscheschrank
zu verkaufen.
Freiligrathstr. 21.

Eichen u. Buchen Windfallholz
zur Herstellung von Eisenbahn- u. Grubenschwellen zu kaufen ges.
Lippische Holzverwertungs-Gesellschaft m. b. H. (12387
Lemgo i. Lippe

Modernes
Lichtspielhaus
Lange Straße 74 Fernruf 519
Dienstag bis einschl. Donnerstag
Der große Paramount-Film
eins der gewaltigsten Kunstwerke der Filmgeschichte!



(Der verlorene Sohn)
Ein Prunkfilm von ungeahnter Schönheit und Pracht, in dem das biblische Zeitalter lebendig wird.

Unser zweiter Großfilm betitelt sich:
Kampf der Geschlechter
Die Frau von heute in der Ehe von gestern
In den Hauptrollen:
Aud Egede Nissen, Paul Richter.
Die Außenaufnahmen dieses Kunstfilms wurden auf einer sechswöchigen Expedition in Spanien (auf Mallorca, bei Granada und in Madrid) gemacht.

Außerdem: Die neue aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau
Anfang: Wochentags 4.15, 6.15 u. 8.15

Zentral-Theater-Lichtspiele
Lage, Bergstr. 7
Dienstag bis einschl. Donnerstag
Die große Uraufführung für Lippe!
Fortsetzung des großen Lustspielschlagers:
II. Teil



Als ich wiederkam
nach dem gleichnamigen Bühnenwerk von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.
In den Hauptrollen:
Liane Haid, Anita Doris, Henri Bender, Livio Pavanelli, Max Hansen, Ferdinand Bonn.
Hierzu das verzügl. Beiprogramm:
Ins Wunderreich von Zermatt
Außerdem: Die neue aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau
Anfang: Wochentags 8.15 Uhr.

Statt besonderer Mitteilung.

Nach einem segensreichen Leben verschied sanft heute morgen 2 Uhr unser geliebter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater

Hermann Rahlenbeck

im Alter von 91 Jahren, tiefbetrauert von den Seinigen.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Hermann Rahlenbeck und Frau
Laura, geb. Schmidt
Carl Rahlenbeck
Luise Taube, geb. Rahlenbeck
Hulda Rahlenbeck
Max Rahlenbeck
Otto Rahlenbeck und Frau
Lotte, geb. Matthesius

Detmold, Hamm (Westf.), Riga, Achim, den 28. Febr. 1927.

Beerdigung am Donnerstag, dem 3. März, nachmittags 3 Uhr. Trauerfeier ½ Stunde vorher im Hause Freiligrathstr. 3 in Detmold.
Kranzspenden auf Wunsch des Verstorbenen dankend verbeten. Wir bitten, von Beileidsbesuchen freundlichst absehen zu wollen.

Todes-Anzeige

Heute morgen 1½ Uhr entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, meiner Kinder treusorgender Vater, mein unvergeßlicher Sohn

Louis Linnemann

im 45. Lebensjahre.

Frau Louise Linnemann, geb. Kort
Ludwig Linnemann
Frau Ww. Lilli Linnemann

Bösingfeld, den 28. Februar 1927.

Die Beerdigung findet am Donnerstag 3. März, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief sanft am Sonntagabend 10 Uhr mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel, der

Kassenbote
Heinrich Flake

im 59. Lebensjahre.

In tiefer Trauer namens der Hinterbliebenen
Marie Flake, geb. Hilkemeier
und Kinder.

Detmold, Schönemark, Bielefeld, Berlin, Recklinghausen, den 28. Februar 1927.

Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 3. März, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus, Adolfstraße 1, Ecke Exterstraße.
Trauerfeier vorher.

Todes-Anzeige

Sonntag abend 9 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden unser lieber, guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Heinrich Siekmann

im 73. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Die Angehörigen.

Holzhausen, 1. März 1927.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 3. März, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Nachruf

Nach einem längeren Leiden verschied heute unser Kontorbote

Heinrich Flake

Der Verstorbene hat in jahrzehntelanger treuer Pflichterfüllung seine Dienste unserem Unternehmen gewidmet, wofür wir ihm auch an dieser Stelle unsere Anerkennung zum Ausdruck bringen.

Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Aktien-Bierbrauerei Falkenkrug

Die Geburt einer gesunden
Tochter
zeigen an
Landesbankdirektor
Otto Thörner und Frau
Elisabeth, geb. Ploeger.

Detmold, den 27. Februar 1927.

Ederverkalkung Erzeugnisse Kalkeinbeulanfälle
Verlangen Sie Gratisbroschüre über San.-Rat Dr. Weise's giftfreie Hauskur. (550
Dr. Gebhard & Co., Berlin 23. 30 a.

Inserieren bringt Gewinn

Suchen für unser Klinkerwerk zu Mitte April (Jahresbetrieb)
2 Klinkerbrenner
die nachweislich schon Eisen-Klinker mit Erfolg gebrannt haben und
1. Ofensetzer
Meldungen sind an unsern Leiter (2695
W. Kochsiek, Hagen
Bez. Bremen
zu richten.
Mündlich am Dienstag, 1. 3., in Ehlenbruch Nr. 33, am 2. 3. vorm. in Lage (vormals Quest).

Großes, helles unmöbliertes
Zimmer
passend für Damenschneiderei, sofort oder zum 1. April gesucht.
Schr. Ang. m. Preisangabe a. d. Gesch. d. Lbs.-Ztg. u. Nr. 2718.

Suchen für sofort 2 perfekte
Ofensetzer
ferner zum 15. 3.
Pressenmeister
der in der Lage ist, den Betrieb in Akkord zu übernehmen.
Angebote erbittet
Fr. Gödeke
Lüttringhausen.

Freundl. möbl.
Zimmer
preisw. zu vermieten.
Beneckenstraße 1.

---

2 Läden
auch zu Büros verwendbar, zu vermieten
Freiligrathstr. 21.

Einige (2705
Ziegler
aus Deutsch-O.-Schl. suchen Stelle als Einkarrer und Auskarrer, auch im Lehmberg. Mehrere Jahre im Ofen gearbeitet Schr. Ang. sind zu richt. an
Johann Sgonka
in Neu-Badlowitz
Kr. Oppeln, D.-O.-Schl.

Köstritzer Schwarzbier



Bei kräfteverzehrender Arbeit
muß eine Energiequelle geschafft werden, die dem Körper neue Kräfte zuführt. Trinken Sie darum täglich das altberühmte Köstritzer Schwarzbier, „das flüssige Brot". Es führt infolge seiner wertvollen Bestandteile an Vitaminen und Nährsalzen den Genießenden all die Stoffe zu, die dem Körperaufbau und der Blutbildung dienen.

Das echte Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich bei August Thoren (Heinr. Brück Nachf.), Detmold, Baumstr. 2, Fernsprecher 295; Emil Pilger, Feinkostgeschäft, Horn i. L., Fernspr. 14; Ewald Pilger, Feinkostgeschäft, Bad Meinberg, Fernsprecher 49, und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften. (8511

Lungen- u. Asthmaleidende

Grippe- und Influenzakranke, welche sich matt und elend fühlen, nehmen mit überraschendem Erfolg Apotheker Finks Finkol-Extrakt gegen Husten und Nachtschweiß lassen in Kürze nach, Appetit und Körpergewicht nehmen zu. Zahlreiche Anerkennungen von dankbaren Patienten. Flasche RM. 3.50. Erhältlich in den Apotheken. / Versand: Marien-Apotheke Mitterteich B. 3 (Bayern)
12503

Beschlagnahmefreie Wohnung

(Küche, 3—4 Räume und Zubehör) in schöner, freier Lage Detmolds od. nächster Umgebung, per bald oder später von kinderlosem Ehepaar zu mieten gesucht.

Evtl. käme auch Ankauf eines kleinen Einfamilienhäuschens, wo Wohnung frei wird, in Frage. Schriftl. Angebote unter Nr. 2696 an die Geschäftsstelle der Landes-Zeitung.

Suche zum 15. 3. evtl. noch früher (2553
2 Knechte
lohn nach Uebereinkunft.
Domäne Begten
bei Schötmar.

Tüchtiger (2715
Ringofensetzer
sucht Stellung sofort oder später.
Gustav Kutzsch
Werben Nr. 1
Post Großbalzig, Kreis Weißenfels.

Zum 1. 4. 27 eine gute (2701
Tagelöhner-Familie
gesucht. Zwei Hofgänger müssen gestellt werden.
Gutsverwaltung
Schönhagen
Post Bösingfeld.

Lehrling
zur Erlernung des Zimmerer- u. Tischlerhandwerks zum baldigen Antritt gesucht.
Friedrich Schlingmeier
Zimmermeister
Humfeld.

Suche per sofort od. später einen jüngeren, tüchtigen (2709
Schmiedegesellen
welcher die Lehre beendet hat.
Fritz Grenner,
Schmiedemeister
Küllenbruch Nr. 14
Post Almena i. L.

Suche zum 1. April einen gewandten, fixen
Hausdiener
im Alter von 18 bis 20 Jahren. (2702
Otto Hüllenhagen
Hotel „Stadt Cöln"
Herford.

Gesucht wird z. 1. 2. 27 ein durchaus zuverl.
Knecht
Selbiger muß mit allen landwirtschaftl. Arbeiten u. Maschinen vertraut sein, ebenf. einen zweiten Knecht im Alter v. 16—18 Jahren.
Fr. Möllermeyer
Heiligenkirchen Nr 8
bei Detmold

Wir sind ständig in der Lage,
junge Burschen
im Alter von 14 bis 21 Jahren, als Hüteburschen u. landwirtschaftliche Arbeiter, außerdem i. beschränktem Umfange
Mädchen
für landwirtschaftliche Haushaltungen z. vermitteln. Geeignete Jugendliche für
Lehrlingsstellen
im Handwerk können u. gewissenhafter Eignungsprüfung überwiesen werden.
Auf Konfession wird wunschgemäß Rücksicht genommen. (971
Öffentl. Arbeitsnachweis
Wanne-Eickel.

Suche zum 15. 3. oder 1. 4. ein sauberes, zuverlässiges
Mädchen
für Küchen- u. Stubenarbeit gesucht. (2606
Frau Gutsbesitzer
Heidenhain
Rickbruch b. Minden a. d. Weser

Zum 15. April oder 1. Mai wird nach Amsterdam (Holland) ein erfahrenes
Küchenmädchen
gesucht, welches schon in besseren Häusern tätig war. Deutsche Hilfe vorhanden. Anfangsgehalt 45 Gulden. Reise und Paß frei. (2668
Frau J. A. van Hengel
Amsterdam (Holland)
Corn Schlüterstr. 62

Zu Anfang April noch einige (2692
Küchenmädchen
gesucht.
Hotel Rasmussen
Bad Pyrmont.

Zum 15. März
Haushälterin
für kleinen ländlichen Haushalt gesucht.
Schriftl. Ang. unter Nr. 2719 an die Gesch. der Landes-Zeitung.

Maurerpolier
für Zechenbauten, mit Erfahrungen im Eisenbetonbau, für Industriebezirk gesucht.
Schriftl. Bewerbungen mit Zeugnissen unter Nr. 2686 an die Geschst. der Lbs.-Ztg.

Vertreter
bei festen Bezügen und Provision zum Besuch von Privaten in Stadt und Land gesucht.
Angebote u. A. O. 152 an Schließfach D. 290 in Braunschweig. (8970

Vertreter
bei hoher Provision gesucht. (2712
Grüssner & Co.
Neurode/Eule
Holzrollo — Jalousienfabrik — Neuheiten.

Suche zum 1. April ein ehrliches und sauberes (2722
Mädchen
Mrugowski, Lage
Putzgeschäft

Fleißiges
Mädchen
für Küchen- u. Stubenarbeit gesucht. (2606
Frau Gutsbesitzer
Heidenhain
Rickbruch b. Minden a. d. Weser

Ein ehrliches, fleißiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
Frau Pastor Hoffmann
Lage, Lippe
Hornerstraße 3.

Suche per sofort ein ehrliches, fleißiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit.
Frau Dr. Hoffmann
Detmold
Hornerstraße 3.

Suche per sofort ein ehrliches, fleißiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit.
Frau Dr. Hoffmann
Detmold
Hornerstraße 3.

Feststehende Glocken
zu kaufen oder zu leihen gesucht. (2717
Schütze, Detmold
Lagesche Straße 25.

Plüschsofa
schönes, preisw. abzugeben.
Detmold,
Paulinenstraße 17 I

Rupp und Roll und „Lebewohl"



Rupp und Roll so voller Anmut
Sitzen Bogen unentwegt;
Irgendo drückt der Schuh die Füße
Die mit „Lebewohl"*) gepflegt.

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle. Blechdose (8 Plaster) 75 Pfg., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg. erhältlich in Apotheken und Drogerien, sicher zu haben bei: Kronen-Drogerie O. Plaas.